

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 161.

Sonntag den 11. Juli

1880.

Das Auctions-Geschäft

von

Ferd. Müller

empfiehlt sich im Abhalten von Taxationen und Versteigerungen jeder Art bei constanten Bedingungen und reeller Bedienung.

Übernehme ganze Inventarien und Einrichtungen gegen Cassé auf eigene Rechnung. 331

Statt Mk. 126 für nur 70 Mk.

liefern wir eine beschränkte Anzahl Exemplare von

Pierer's Conversations-Lexicon.

6. neueste Auflage, beendet October 1879.

18 Bände mit vielen Kupfern und Karten in 18 sehr eleganten Halbfranzbänden.

Nur **tadellos** neue Exemplare.

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

48

Bürger-Schützen-Corps.

Das diesjährige

Vogelschiessen

wird heute Sonntag den 11. und morgen Montag den 12. Juli bei günstiger Witterung unter den Eichen abgehalten, wozu wir ein hochlobliches Publikum freundlichst einladen.

Für gute Restauration ist bestens Sorge getragen und werden zur Belustigung Volksspiele nicht fehlen.

Abmarsch Sonntag den 11. Juli Nachmittags 1½ Uhr von der Lehrstraße aus.

Montag Morgens 9 Uhr: Fortsetzung des Schießens; Mittags 1 Uhr: Festessen in der Schießhalle, wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind. Listen zum Einzeichnen liegen bei den Herren Dreissbusch und Feix offen. Montag Abends 6 Uhr: Decoration der Trophäen-Schützen.

Der Vorstand. 177

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.

Besitzer: S. Ullmann. 18065

Wiesbadener Fechtclub.

Heute Sonntag den 11. Juli Nachmittags findet bei günstiger Witterung unter Betheiligung des Mainzer und des Offenbacher Fechtclubs, sowie hiesiger geselliger Vereine unser

Waldfest,

verbunden mit einem

Schaufechten,

im Distrikt „Bahnhof“, rechts dem Jbsteinweg, statt.

Hierzu laden wir ein verehrliches Publikum, sowie Freunde unseres Clubs höflichst ein und bemerken zugleich, daß für gute Restauration und Unterhaltung bestens Sorge getragen ist.

Der Vorstand.

NB. Schattigster Weg durch das Dammbachthal und ist derselbe durch Plakate gekennzeichnet. 1615



Männergesangsverein Concordia.

Zu dem heute stattfindenden Waldfest des Wiesbadener Fechtclub laden unsere activen und unactiven Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins ein. Der Vorstand. 259

Dietenmühle.

Heute Sonntag den 11. Juli:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Hess. Füß.-Regmts. No. 80, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Münch.

Anfang 4½ Uhr. Entrée 30 Pfg.

947

Achtungsvoll Hch. Berges.

Cölner Dombau-Loose

316

à 3 Mark zu haben in

E. Rodrian's
Hofbuchhandlung,
Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. I. Mts. Vormittags 9 Uhr wird in dem Wiesen-Districte **Nabengrund** in der Gemarkung **Sonnenberg** die diesjährige Gras-Crescenz von 105 verschiedenen daselbst belegenen städtischen Parzellen, im Ganzen **62 Morgen oder 15 Sectar 50 Ar** groß, an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Das Gras von den Wiesen im Seibelsrod wird zuerst versteigert. Sammelplatz präcis 8 Uhr Vormittags bei der Leichtweishöhle.

Wiesbaden, den 8. Juli 1880.

Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Die Ausbesserung des inneren **Verputzes** und **Bandanstrichs** in der **Marktschule**, sowie des äußeren Verputzes und Anstrichs des **Gemeinde-Badhauses** soll in 2 Loosen submittirt werden. Termin hierfür ist auf **Mittwoch den 14. Juli c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, wohin Offerten bis zu dieser Zeit portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, zu richten sind. Die Submissions-Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, zur Einsicht aus und können daselbst auch Submissions-Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1880.

Der Stadtbaumeister.
Lemcke.

Submission.

Die nachstehenden Arbeiten für den Bau der Gewerbeschule hier selbst sollen öffentlich submittirt werden. **Loos I: Schieferdeckerarbeiten** incl. Materiallieferung; **Loos II: Spenglerarbeiten** incl. Materiallieferung; **Loos III: Lieferung von Terracotten** (193 Stück quadratische Platten von 39 Cm. Seite mit Rosetten-Füllung). Der Submissionstermin hierfür ist auf **Samstag den 17. Juli c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, bis zu welcher Zeit die bezüglichen Submissions-Offerten verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, ebendasselbst einzureichen sind. Später eingegangene Offerten haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Die Lieferungs-Bedingungen und Zeichnungen sind während der Dienststunden auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31, zur Einsicht ausgelegt. Auch können daselbst Submissions-Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 7. Juli 1880.

Lemcke.

Notizen.

Morgen Montag den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem Rathhause verfallenen Pfänder, in dem hiesigen Rathhause, Marktplatz 5. (S. Tagbl. 157.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung zweier echter französischer Mühleine, eines fast neuen Jagdwagens etc., im Kohlenhofe Rheinbahnstraße 7. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung eines noch jungen, gutgenährten Gemeindegullen, in dem Rathhause zu Vierstadt. (S. heut. Bl.)



„Zum Falken“, Bahnhofstraße No. 13.

Ein gutes Glas Lagerbier aus der Heinrich'schen Brauerei und ausgezeichneten Apfelwein empfiehlt
1647 C. Zimmermann Wwe.

Täglich frische französische

Ananas

bei
1706

C. Meffert, Langgasse 53,
Blumenhandlung.

Frische Ananas

empfehlen **Georg Bücher, Wilhelmstraße. 1629**

Pfälzer Sandkartoffeln per Rpf. 45 Pfg., beste **Butter**
per Pfd. 1 Mt. Hochstätte 30. 1663

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medic. Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Halbfleisch per Pfd. 45 Pfg

(Schwere Keule) fortwährend bei

1689

Mondel, Grabenstraße 34.

Frisch geräucherten Lachs

und

frischen westphäl. Pumpernickel

empfehlen **Franz Blank, Bahnhofstrasse**

Feuer- und diebesichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Hofschlosser,
Dambachthal 8.

4627

Michelsberg

No. 8,

L. Freeb,

Michelsberg
No. 8,

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrikant,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in **Kanape-Gestellen**, **Polster- und Rohrseffeln**, **Polster- und Rohrstühlen** von den einfachsten bis zu den schönsten reichgezeichneten **Chaise longues** verschiedener Facons, sowie **Wiener Stühlen**, **Seffeln**, **Schaukelstühlen** u. s. w. äußerst preiswürdig. 164

Necht perisches Insectenpulver

Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von

15920

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert **billig**
Ludwig Scheid, Röderstraße 23.

Ein sehr gut erhaltenes **Harmonium**, verschiedene **Harmonium-Musik**, sowie eine **allopathische Hausapotheke** zu verkaufen **Adolphstraße 3.**

Ein **Flaschen-Keller-Schrank** billig **Adolphstraße**
dritter Stock.

Eine **kl. Obstfelter** tagweise zu verm. **Hirschgraben 20.**
selbst ein **Glasaufsatz**, **Gläser** od. **Bücher-Schrank** bill. z. vt. 160,0

Adlerstraße 37 ist eine **Grube Mist** zu verkaufen.

Codes - Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder,

Wilhelm Weiss,

am Freitag Nachmittags 2½ Uhr im Garnison-Lazareth zu Mainz nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom hiesigen Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1716

Peter Weiss, Lohnkutscher.

Herren- und Knaben-Anzüge werden in und außer dem Hause angefertigt, sowie alte reparirt und gewendet zu billigen Preisen Feldstraße 25, 4 St. rechts. 16795

Ein **Glasabschluß** mit Gallerie ist zu verkaufen Ellenbogengasse 2 im Speereiladen. 1153

Repariren und Auspoliren von Möbel wird billig und dauerhaft besorgt. Antike Möbel werden sehr sorgfältig wieder hergestellt von **A. Schroth**, Schreiner, Hirschgraben 14. 1142

Gesucht eine Frau, die des Tages einige Mal ein **Kind** stillen kann, Hirschgraben 23. 1718

Ein junger **Musiker** ertheilt **Klavier- und Violin-**stunden zu mäßigem Preise. Näh. Gröbnerstraße 18. 1709

Verloren, gefunden etc.

Am Mittwoch ist auf dem Wege von der Langgasse bis zur Rheinbahnstraße ein **Olivenholz-Vortemonnaie** mit Inhalt verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Rheinbahnstraße 2, eine Treppe hoch. 1702

Am Donnerstag Abend ist während des Regens ein kleines, schwarzes **Mohairtuch** auf einer Bank nahe dem Kurjaal-weiher liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird um gefällige Rückgabe gebeten. Abzugeben Grabenstraße 2. 1622

Ein schwarz und grün gestrichter **Morgenschuh** wurde vom Gasthaus zum Erbprinzen aus bis zum Gasthaus zum weißen Lamm verloren. Man bittet um Abgabe bei Herrn **Meinhardt** im weißen Lamm. 1620

Am Dienstag in den Anlagen ein **Damen-Sonnenschirm**. Abzuholen Mittags von 12 bis 1 Uhr Rheinstraße No. 18 im Gartenhaus. 1671

Entlaufen

ein kleiner, junger, weißer **Schokkhand**, auf den Namen „**Schust**“ hörend. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Gartenstraße 10, Villa Roma. 1571

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus mit Garten** und Thorfahrt, Nähe der Curanlagen, Kochbrunnen, für Private, sowie für jedes Geschäft geeignet, Bezugs halber unter guten Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. bei **Carl Glaubitz**, Schwalbacherstraße 30. 1699

Ein **Geschäftshaus** mit **Sofraum** — untere Nerostraße, Taunusstraße, Saalgasse, nahe dem Kochbrunnen, kleine oder große Burgstraße, Neugasse, vordere Kirchgasse belegen — nachweislich rentabel, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. Z. R. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1686

Ein dreistöckiges **Haus** mit 14 Zimmern u. in feiner und gesunder Lage mit kleinem Garten und Bleichplatz ist wegen Familien-Verhältnisse zu verkaufen. Näh. Exped. 1637

20,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. N. Exp. 1679

25—30,000 Mk. auf gute Nachhyp. auszul. N. Exp. 1680
Auf gute Nachhypothek, womit ein freies Unterpfand im Werthe von 5450 Mk. verpfändet wird, werden **6000 Mk.** gegen ¼-jährige, pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 1677

Geld in jeder Betragshöhe auf alle Werthsachen unter strengster Discretion. Näheres kleine Schwalbacherstraße 2 bei **Franko**. 1685

20—30,000 Mark sind auf 1. Hypothek zu 5 % auszul. leihen. Näh. Exped. 1656

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Ein mit guten Zeugnissen versehene **Herrschafstöchlin** und ein gewandtes Zimmermädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, suchen Stelle. N. Häfnergasse 5, 1 St. 1594

Ein starkes **Küchenmädchen** sucht Stelle durch **Herrmann's Bureau**, Marktstraße 29. 1713

Ein **einfaches Mädchen**, das Kleider machen, bügeln kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Hohes Salair wird nicht beansprucht. Näh. durch **Birk's Placirungs-Bureau**, gr. Burgstraße 10. 1711

Stellen suchen mehrere Mädchen von hier und auswärts, welche kochen können und in allen Hausarbeiten bewandert sind. Die besten Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. d. **Herrmann's Bureau**, Marktstr. 29. 1713

Eine gute, feine **Köchin**, welche häusliche Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 1717

Ein fleißiges, arbeitsames **Mädchen** mit guten Zeugnissen wünscht Stelle auf gleich. Näheres **Faulbrunnenstraße 8, eine Treppe hoch**. 1703

Perfekte Kammerjungfern, Bonnen, feinere Zimmermädchen, Mädchen für allein und Haus- und Küchenmädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 1704

Ein anständiges, geb. Mädchen, das perfekt Kleider machen und fein bügeln kann, sucht Stelle als angehende Jungfer oder zu Kindern. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. (Germania). 1717

Ein junges, freundliches **Kindermädchen** sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 1704

Ein junges, gebildetes Mädchen, bewandert im Haushalt und weiblichen Arbeiten, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Gehaltsansprüche nicht hoch, aber Zugehörigkeit zur Familie Bedingung. Offerten unter A. K. 344 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1710

Ein starkes Mädchen, welches die gutbürgerliche Küche gründlich versteht und alle Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 1717

Ein **geübter Zuschneider** sucht in einem Schuh- oder Schattengeschäft Stelle. Näheres Expedition. 1707

Ein gut empfohlener Hausbursche sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 1704

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener **Diener** sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. (Germania). 1717

Personen, die gesucht werden:

Gesucht: Eine perfekte Herrschafstöchlin, 30 Mark per Monat, 2 Hotel- und Restaurationsköchinnen, 2 französische Bonnen, 2 feine Zimmermädchen für hier und nach England, 2 feine bürgerliche Köchinnen, 1 Kinder- und 1 Serviermädchen d. **Birk's Placirungs-Bur.**, gr. Burgstr. 10. 1714

Gesucht ein gewandtes, tüchtiges **Ladenmädchen**, 1 Zimmermädchen, welches englisch spricht, 1 angehende Jungfer und 1 gebiegene Kellnerin d. **Ritter**, Webergasse 15. 1704

Gesucht: Mehrere feine bürgerliche Köchinnen, 3 Kellnerinnen, 2 feine Hausmädchen, 1 französische Bonne und 1 Hotelköchin durch **Herrmann's Bureau**, Marktstraße 29. 1712

Ein Herrschafstbiener gesucht d. **Ritter**, Weberg. 15. 1704

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder).

Eigene warme Quelle, 200 Liter Wasser 42° R.
pro Minute,

mit einer directen Ableitung nach dem Brunnen in der
neuen Colonnade am Cursaal. 8988

Beehrt durch den Curgebrauch:

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen,
Ihrer kaiserl. und königl. Hohelten der Frau Kronprinzessin des
Deutschen Reiches und von Preussen
und des Prinzen Wilhelm.

Ein Mineral-Bad . . .	Mk. 1 —	inclusive warmer Wäsche.
ein Süßwasser-Bad . . .	„ 1.20	
eine warme Douche incl. warmes Bad . . .	„ 1.80	Im Abonnement jedes Bad 15 Pfennige billiger.
eine kalte Brause incl. Mineral-Bad . . .	„ 1.50	

Pension incl. Logis und Bedienung 6.50 à 8 Mk.
pro Tag und à Person.

Logis von 2 Mk. an pro Tag incl. Bedienung.

Diese Preise sind für das ganze Jahr gültig.
Eigenthümer: E. Oursin.

Gartenwirthschaft

3 Geisbergstrasse 3.

Billard.

Kegelbahn.

Reine Weine.

Frankfurter Bier. Aepfelwein.

Mittagstisch, sowie Restauration à la carte.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

18685

Moritz Rieser.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute: Concert von der Familie Bolke im Tyroler-
Costüm. Glas Bier 12 Pfg. 1666

Die

Wein-Wirthschaft von Mondel

empfehlst nebst ihren reinen Weinen einen guten Mittags-
tisch zu 80 Pfg., sowie abwechselndes Frühstück zu jeder
Tageszeit.

1690 H. Mondel, Grabenstraße 34.

Pyrophosphorsaures Eisenwasser

(in stets frischer Füllung) empfiehlt

J. H. Lewandowski, Drogenhandlung,
1671 16 Kengasse 16.

Decorationen, Polster- und alle Tape-
zierer-Arbeiten werden solid und billig ange-
fertigt Tannusstraße 57, eine Stiege hoch. 1687

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Juli Vormittags 9 1/2 und Na-
chmittags 2 Uhr werden nachverzeichnete Manufact-
waaren, als:

Cachemire, moderne Beiges, Rips, sonstige
Kleiderstoffe, Wollenatlas, 4 Stücke
I. Qualität, Cassinet, englisch Leder, Barthe-
Bettzeug, Betttücherleinen, Schürzenleinen
Cattun, sowie Hosentoffe

im Auktionsssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Waaren sind guter Qualität und wer-
den per Meter ausbezogen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

331

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Anstehen des Herrn Lotz werden in der
Laden, Schwalbacherstraße 42 (vis-à-vis der Kaiser-
nächsten Donnerstag den 15. und nöthigenfalls Frei-
den 16. Juli Vormittags 9 und Nachmittags 2 U

5 Ballen gebrannten Kaffee, 50,000
abgelagerte Cigarren, 10 Ctr. Tabak (H
Dillenburger), alle Arten Pfeifen, eine
ständige Laden-Einrichtung

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Kaffee und
wird in kleinen Quantitäten ausbezogen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

331

Wein-Versteigerung

Mittwoch den 14. d. Mts. Vormi-
tags 10 Uhr werden im Versteigerungssaal

43 Schwalbacherstraße 43

14 Fäßchen Vorderer Wein in 1/8, 1/4
1/2 Ohm-Fäßchen, sowie auch noch 150 Flasche
Bordeaux öffentlich versteigert. Proben werden
am Versteigerungstage ausgegeben.

Marx & Reinemer
Auctionatoren.

320

Bengalisches Feuer,

lose und in Patronen jeder Größe, mit beliebigem Far-
wechsel, bei

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

1696

Zu verkaufen

ein Sprosser, reine Harzer Kanarienvögel und ein
Tauben (Staarhülle) Schachtstraße 10.

Aus Mangel an Raum billig zu verkaufen:

Eine wenig gebrauchte Bettstelle mit Sprungfederrahmen
Nachtschränken, Stühle, sowie eine massive, nußbaumene
consol-Einrichtung zu 2 Waschgarnituren. Näheres Römer-
No. 1, 1 Etage.

Wellrichstraße 15 im Hinterhaus sind Kanarienvögel
und junge), Federn und Käfige billig zu verkaufen. 16

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Morgen Montag Abends 8½ Uhr: Probe. 119

Madapolams

in schöner Qualität à 45 Pfennig per Meter empfiehlt

Friedrich Kappus,
Mühlgasse 1.

1669

Corsetten in lang und halblangempfiehlt **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 16743**Bettfedern & Rosshaare.**

14884

Michael Buer, Markt.

Heute Sonntag den 11. Juli Morgens 11 Uhr:

Zungen-Essen.Restauration Poths, 1682
7 Mühlgasse. Mühlgasse 7.**Für Gourmands.****ELBEHREND'S**'sches Zungen-Ragout
bei **Poths, Mühlgasse.** 1681**Alten Marsala-Wein,**

vorzüglichstes Stärkungsmittel, feiner Frühstück- und Dessertwein.

Alleinverkauf von Florio & Co. in Marsala,

Vergine, Dolce (süßer) à Mk. 2. 50,**Ossia Superiore** à Mk. 3 per Btl., 1675**ächten Turiner Wermuthwein** à Mk. 2. 50.**C. H. Schmittus, Adolphstrasse 10.****Gut Heil.****Turner-Cigarren**empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten in Paqueten à 10 Stück
50 und 75 Pfg. 1351Langgasse 22, **J. Bergmann, Langgasse 22.****Rauchtabake** in großer Auswahl zu billigstenPreisen empfiehlt
779 **J. Stassen, Mühlgasse 5.****Echt türkische Tabake**

in reicher Auswahl und jedem Quantum empfiehlt

1632 **A. F. Knefel, Langgasse 45.****Schwämme** in großer Auswahl und zu billigstenPreisen empfiehlt
285 **Wilh. Simon, große Burgstraße 8.****Biebrich „zum Kaiser Adolph“.**Den geehrten Besuchern Biebrichs bringe meine neu hergerichtete Gartenwirthschaft, sowie ein gutes Glas Bier nebst Speisen etc. in empfehlende Erinnerung.
8930 Achtungsvoll **C. Helbig.****Dokheim!**Heute Sonntag den 11. Juli findet im „Gasthaus zum Löwen“ **Flügelmusik** mit gut besetzter Begleitung statt.

1683

Karl Wintermeier.**Gebrannte Kaffee's**

(eigene Brennerei, stets frisch)

empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten pr. Pfd. Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.

Als besonders Fräftige und gute Haushaltungskaffee's empfehle die Sorten:

à Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70.

Gebrannte Perikaffee's à 1.70, 1.80, 1.90, 2.

Rohe Kaffee's von Mk. 1 bis Mk. 1.70.

Zucker zum billigsten Tagespreis.

15560 **Eduard Böhm, Marktstraße 32.****Bergament-Papier,**mit **Salicyl-Säure** getränkt, auf**Eingemachtes**

gelegt und damit überbunden, verhütet jede Schimmelbildung und Verderben des Eingemachten. Nur allein zu haben in der Drogen-Handlung von

1695 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.****Weißes, sogen. homöopath. Zahnpulver,**

vom letzten Congreß deutscher Zahnärzte (1879) als allein zweckentsprechend und unschädlich bezeichnet, gibt den Zähnen nach kurzem Gebrauche natürliche Weiße.

In Wiesbaden zu haben bei

J. H. Lewandowski, Drogenhandlung,1672 **16 Neugasse 16.****Haustelegraphen & Blitzableiter**

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

C. Koniecki, Nerostraße 22.Muster sind bei mir, im Laden des Vereins vereinigter Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, und bei Herrn Uhrmacher **G. Walch, Langgasse 45,** ausgestellt, wofelbst auch Bestellungen angenommen werden. 16650**Kochherde**

eigener Fabrikation

empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,14280 **Frankenstraße 5.****Für Blumenfreunde.****G. M. Gesse's Pflanzen-Nahrung**

ist wieder frisch eingetroffen.

1673 **J. H. Lewandowski, Neugasse 16.****Kommissbrot** zu haben bei **C. Trombetta, Friedrichstraße 39.** 1705

Tages-Blender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
 Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Das naturhistorische Museum ist Sonntags von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.
 Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung beliebe man Friedrichstraße 1 anzumelden.
 Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.
 Die permanente Curhaus-Funkausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
 Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.
 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 11. Juli.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Schule auf dem Michaelsberge.
 Gewerbliche Fachzeichnenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, 1 Stiege hoch.
 Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Vogelschießen in der Schießhalle unter den Eichen. Abmarsch Nachmittags 1 1/2 Uhr von der Lehrstraße aus.
 Wiesbadener Fecht-Club. Nachmittags (bei günstiger Witterung): Waldfest, verbunden mit Schaufechten, im Distrikt Bahnholz.
 Männersektorenverein „Concordia“. Nachmittags: Betheiligung an dem Waldfeste des Wiesbadener Fecht-Clubs im Distrikt Bahnholz.
 Kaufmännischer Verein. Nachmittags (bei günstiger Witterung): Ausflug nach Elville in den Garten der Burg Graß. Abfahrt 2 Uhr 40 Min. mit der Rheinbahn.
 Curhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Großes Vocal- und Instrumental-Concert Abends 6 Uhr in der hiesigen katholischen Pfarrkirche.

Morgen Montag den 12. Juli.

Bürger-Schützen-Corps. Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung des Vogelschießens in der Schießhalle unter den Eichen.
 Zeichen- und Malgenie für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, Parterre.
 Schützen-Verein. Nachmittags von 2—7 Uhr: Freies Übungsschießen.
 Curhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5—7 Uhr: Unterricht in der Elementar-Mädchenschule, Zimmer No. 10.
 Bürger-Krankenverein in Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Algeri, Nerostraße 24.
 Schuhmacher-Juana in Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshause, Platterstraße.
 Wochen-Frauenvereine. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.
 Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Locales und Provinzielles.

* (Vom nassauischen Hofe.) Am Donnerstag Abend sind zum Besuche der Herzogl. Familie Ihre Durchl. Frau Prinzess Friedrich von Dessau (Mutter Ihrer Hoheit der Frau Herzogin) mit Prinzess Hilba von Dessau (Schwester der Leheren) nebst Gefolge in Königstein eingetroffen und werden daselbst bis zur Abreise nach Hohenburg, wohin sie ebenfalls mitzureisen gedenken, verbleiben. Se. Hoheit der Herzog ist gestern Früh um 7 Uhr von Königstein resp. 8 Uhr 20 Min. von Frankfurt in Begleitung des Grafen zu Castell nach Zürich abgereist, trifft aber voraussichtlich bis Dienstag wieder in Königstein ein.

KB (Amtsbezirksrath.) Für nächsten Freitag den 16. d. M. ist von dem Königl. Verwaltungsamt dahier eine Sitzung des Amtsbezirksraths anberaumt worden. Zwei Wirtschafts-Concessions-Gesuche, sowie verschiedene Angelegenheiten von Viebrich-Mosbach, wie Errichtung einer 17. Lehrerstelle, Erhebung von 145% Communalsteuer pro 1880/81 etc., stehen vorläufig auf der Tagesordnung.

✓ (Schöffengericht.) Sitzung vom 10. Juli. Wegen Fortsetzung des heute einige Tende von Leuten in entsprechende Geldstrafen genommen, unter Anderen ein Lüncher und ein Maurer aus Dohheim zu je 96 Mark 32 Pf., als dem zehnfachen Betrage des an einem Sonntag getrevelten Holzes. — Drei Vurschen, welche sich im mehr als dritten Rückfall befinden, erhalten außer der Geldstrafe je eine Principal-Gefängnisstrafe von 6 Wochen. — Am Nachmittag des 7. Mai lockte eine

Schlägerei zwischen einem Mann und einem Frauenzimmer eine Neugieriger in die Lehrstraße. Wegen groben Unfugs wurde deshalb eine Theil, ein Zimmermann von hier, in eine Polizeistraf von 3 Mark genommen. Diese Strafe wird vom Gerichtshof bestätigt. — Ein Mann von hier, welcher durch Trunk, Spiel und Müßiggang seine Familie gezwungen hat, die Unterstützung der Armenpflege nachzusuchen, wird 14 Tagen Haft verurtheilt. — Der Schuhmacher Franz Forst, welcher erst am Dienstag wegen Hausfriedensbruchs mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wurde, erscheint heute abermals wegen groben Unfugs in der Strafkammer. Es muß indeß in einem Falle Freisprechung erfolgen, für den anderen Fall erscheinen 5 Mark Geldstrafe angemessen. Der Angeklagte beklagt sich beim Gerichtshof, daß sein Name in unserem Dienstvertrage aufgeführt sei. Leider kann dem Manne nicht geholfen werden. Gegen einen Bauer aus Nambach wird die wegen Contrabandentgegengebrachte Polizeistraf von 5 Mark aufgehoben. — Von der Anklage des Straßenpolizei-Contrabandent wird ein Frauenzimmer freigesprochen, wegen groben Unfugs ein zweites unschuldig befunden. — Endlich wird die hiesige Dame freigesprochen, welche wegen unterlassener Straßenreinigung in eine Polizeistraf von 2 Mark genommen war. Es stellt sich heraus, daß die Betreffende gar nicht Eigentümerin des betreffenden Hauses ist. HK (Reichsbank-Verkehr.) Nach einer Benachrichtigung der hiesigen Reichsbankniederstelle ist in Kempten im Königreich Bayern eines von der Reichsbankstelle in Augsburg ressortirende Reichsbankniederstelle eröffnet worden; es werden daher Wechsel auf Kempten zu denselben Bedingungen wie auf die übrigen Banplätze angekauft.

* (Postalisch.) Die in Aussicht gestellte verdruckweise Ertheilung von unumschränkter Annahmefähigkeit an die Kaiserlichen Postämter (Schützenhofstraße) und 4 (neue Colonnade) tritt, wie wir aus zuverlässigster Quelle hören, bereits mit dem morgigen Tage (Montag den 12. Juli) in Kraft. Die Botenposten zwischen den Filialen und dem Hauptamt (je 11) bleiben bestehen. Die Rundfahrten zur Abholung der Briefe von den Filialen erfolgen viermal, speziell beim Postamt 2 um 10 Uhr 40 Min. Vormittags, 4 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 55 Min. Nachmittags sowie 8 Uhr 35 Min. Abends.

* (Eine Riesenaufgabe für das Gedächtnis) ist eine sogenannte „Blindlingsproduction beim Schachspiel“. Dasselbe ist ein Gedächtnis eines Schachspielers die colossalen Anforderungen gegen mehrere Gegner blindlings, d. h. ohne die Bretter der Leheren zu sehen, ein Turnier einzugehen. Zu einer solchen Blindlingspartie hat sich einer der berühmtesten Schachspieler der Jetztzeit, Herr Rudertorf aus London, für Montag Nachmittags 3 Uhr von hiesigen Cur-Direction gewinnen lassen. Dieses Schachspiel, in welchem Herr Rudertorf gegen 10 bis 12 gewiegte Spieler in ebenbürtigen Partheien gleichzeitig den Kampf aufnehmen wird, dürfte nicht allein des Schachspielers, sondern auch Unkundige in hohem Grade interessieren. Wie wir hören, gewährt die Cur-Direction zu dieser Blindlingsproduction gegen Karten à 1 Mark Zuschauern Eintritt, welche nach Belieben den Saal verlassen und wieder eintreten können, da die Billets für die ganze Partiegültig sind. Schülern ist der Eintrittspreis auf 50 Pf. normirt.

* (Curhaus. — 5. großes Gartenfest.) Die städtische Cur-Direction veranstaltet am nächsten Mittwoch den 14. Juli das 5. große Gartenfest. Gelegentlich desselben wird, wie wir schon früher mittheilten, die Herzoglich Nassauische Musikschule (Knaben-Capelle in Garde-Parade-Uniform) concertiren; gleichzeitig wird Frau Auguste Securius in dem Riesenballon „Reptun“ aufsteigen. Die Knaben-Capelle ist bereits den größten Städten Deutschlands aufgetreten und überall beifällig aufgenommen worden. Diese Schule, die in Randen bei Ratibor ihr Domizil hat, ist eine Vorschule für Militärcapellen und die Leistungen sollen ganz den Stempel militärischer Exactheit tragen.

* (Das Bürger-Schützen-Corps) beginnt heute Nachmittags ohne Rücksicht auf die Gestaltung der Witterung das diesjährige Vogelschießen in seiner Schießhalle unter den Eichen.

+ (Viehversicherung.) Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten soll für das Etatsjahr 1880/81 behufs Beschaffung der Mittel zur Entschädigung für getödtete rothbraune Pferde und getödtetes lungenkrankes Rindvieh im Bezirke des hiesigen communalständischen Verbandes eine Abgabe von 30 Pf. für jedes Pferd und von 10 Pf. für jedes Stück Rindvieh erhoben werden. Zu diesem Behufe hat die königliche Regierung bestimmt, daß für sämtliche Gemeinden des Bezirks der Termin zur Offenlegung der Pferde- und Rindvieh-Bestandsverzeichnisse auf den 21. Juli bis incl. 3. August c., die zehntägige Frist zur Abbringung von Reclamationen auf die Zeit vom 4. bis incl. 13. August und der Termin zur Erhebung der obigen Abgaben auf den 9. September d. J. festgesetzt werde.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 28) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Besitzwechsel.) Die Herren Architekten Fürstchen und Frey haben einen ihrer Häuser an der Parstraße für 51,000 Mark an einen Südamerikaner verkauft.

* (Zungen-Auktion.) Zu der auf gestern Vormittag anberaumten gewöhnlichen Versteigerung der vom Accise-Amt confiscirten 27 gefalzten Schenkungen war eine große Anzahl Liebhaber im Accisehofe erschienen und unter allgemeiner Theilnahme gingen die Delikatessen stückweise zu guten Preisen ab.

* (Froher Diebstahl.) Dem Lächtergen eines in dem äußeren Stadtheile wohnenden Ehepaars wurden dieser Tage von einem Frauenzimmer die goldenen Ohrringe ausgehängt, nachdem es von der Person erst absteht gelockt worden war. Die Thäterin ist noch nicht ermittelt.

* (Aus Viebrieh.) In einer am Donnerstag Abends
abgehaltenen Sitzung wegen Errichtung einer Stra-
ße. 25 Herren anwesend. Man kam zunächst nach länge-
rer Diskussion vorläufig nur eine Paradenstation mit 6-8 Ver-
einbar überzeugung, daß sich dieselbe besser einrichten lasse,
wird Local. Trotzdem soll aber die spätere Errichtung eines
welches gehalten werden. Zum Sammeln des nöthigen
eine Commission gewählt, bestehend aus den Herren Dr. B.
in der Crak, Dr. Lewalter, Wilh. Kitzert, Theodor
für die Arbeit Groß, mit dem Recht der Cooptation.

... (Fischzuchtanstalt). Im Tannenwald bei Homburg wird durch einen berühmten Fischzüchter, Oberförster Schwab zu Königstein, der schon mit hunderttausenden Fischen die Bäche des Taunus, die Nidda, den Main und die Elbe befischte, eine Fischzuchtanstalt angelegt.

* (Ist die Titulatur „Fräulein“ für eine Frau beilei-
dend?) Diese Frage wird demnächst die Schöffen in Frankfurt a. M.
zu beschäftigen. Ein dortiger Bürger begräbte nämlich vorige Woche in einem
reinigenden Besuche eine Dame mit dem Titel „Fräulein“, was dieselbe in hohem
Grade übel nahm und sie demnach in Aufregung versetzte, daß sie nach
kaufes eigenen Worten das Geäsch verließ, zu ihrem Gatten eilte und diesem den
ungewöhnlichsten Schimpf mittheilte. Derselbe beugte sich unter die Ansicht
hervor eines schwächeren Theils und schrieb dem Beleidiger einen Brief, in welchem
ebenfalls zur Reue innerhalb drei Tagen aufforderte, andernfalls Plage er-
folgen werde. Da dies nicht geschah, so werden die Schöffen zu entscheiden
haben, ob es eine Beleidigung ist, eine schon mehrere Jahre verheirathete
Frau „Fräulein“ zu nennen.

* (Postalische Personal-Nachrichten.) Herr Post-Assistent
Hilbebrandt ist als Postverwalter in Rastätten angestellt und der Post-
Hilfse Poëtel in Niederursel freimillig aus dem Postdienste ausgeschieden.

* (Freigeiprochen). Das Landgericht zu Mainz sprach den früher hier wohnhaften Rentner Beder zu Mainz, der vor einiger Zeit in die letzte Stadt wegen Majestätsbeleidigung eingezogen worden war, frei, da die Belästigungsmomente sehr mangelhaft gewesen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Kaiserslicher Kunstverein.) Neu ausgestellte Gemälde:
1) "Motiv aus Weisfalen" von Fr. Kolloff in Karlsruhe; 2) "Kirche
"Trarbach an der Mosel" von Frau S. Janien in Düsseldorf;
3) "Schloß im Thale der Gargia bei Rom" von A. Meckner daselbst.

3) Capalle im Hause der Gieria bei Rom von A. Weikener danton.
 *) (Capellmeister Jahn.) Aus Wien verlautet: „Nachdem der
 Intendant des Wiener Hoftheaters, Baron v. Hofmann, sich vergeblich
 bemüht hat, den Capellmeister Jahn aus Wiesbaden für die Wiener Hof-
 oper zu gewinnen, soll er mit Luigi Arditi, dem Componisten des
 „Baccio“, angeknüpft haben. Dieser Meister soll angeblich für die Leitung
 italienischer Opern gewonnen werden.“

* (Münchener Muster-Vorstellungen.) Wir lesen in der „Frankf. Pr.“ des Weiteren: „Die Vorstellung des „Clavigo“ fiel weit gelungener aus, als die des Hamlet. Frä. Wefely von Wien als Marie v. Beaumarchais zeigte auch in dieser Rolle ihr großes Schauspieler-talent. Was in keiner Wefelysittigkeit bewundernswürdig ist. Bedenken wir, daß die Künstlerin am Beginn ihrer Laufbahn steht, so ist zu erwarten, daß sie, wenn nicht alle Voraussetzungen trügen, vielleicht die höchste Stufe der Kunst erreicht. Der Clavigo des Herrn Sonnenthal war eine vorzügliche und interessante Leistung; obwohl dieser feige und fast verächtliche Character nach der Anlage der Dichtung keiner Sympathie würdig, wußte ihm der Darsteller doch eine Folie zu verleihen, die den Zuhörer fesselte. Das Zusammenspiel mit Herrn Vossart, als Carlos, ist hochinteressante Momente, doch hielt sich Vossart von Manierlichkeit nicht frei. Eine prächtige Erscheinung war der Beaumarchais des Herrn Barnab von Hamburg und bildete dieser mit Herrn Wenzel von Stuttgart als Gnilbert einen sehr wirksamen, dabei entschiedenen Gegensatz zu Carlos und Clavigo. Von den Münchener Künstlern sind Frau Dahn-Hausmann als Sophie Gnilbert und Herr Hauser als Bucato hervorzuheben. Sämmliche Darsteller wurden nach jedem Actschluß mehrmals gerufen; auch diesmal maßen sich die Kräfte der Parteien und scheint nach und nach der Kampf nachdrücklicher zu werden; zu welcher Höhe er noch gedeihen soll, ist nicht abzusehen.“

Aus dem Reiche.

— (Militärisches.) Die Zahl der zur Disposition des Truppentheils nach zweijähriger Dienstzeit beurlaubten Mannschaften der Infanterie und Artillerie wird in diesem Herbst weit größer sein, als in anderen Jahren, weil für die am 1. April 1881 zu bildenden Truppentheile im November v. J., beispielsweise bei jedem Infanterie-Regiment 48 Rekruten, also 4 pro Compagnie, über den Etat eingestellt worden, für welche Platz gemacht werden muß. Es werden aber eben so viele von den im September und October zur Disposition des Truppentheils Beurlaubten am 1. April 1881 nach Abgabe der überzähligen Rekruten an die unior witten Regimenter für die zweite Hälfte des dritten Dienstjahres wieder einberufen werden. Es dürften also manche Dispositionsurlauber für dieses Mal sich mit einem halbjährigen statt mit einem ganzjährigen Urlaube begnügen müssen.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Zur Bestrafung aus
§. 288 des Str.-G.-B., betreffend die Entziehung von Vermögens-
mitteln vor drohender Zwangsvollstreckung, genügt, nach einem Erkennt-
niss des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 8. April d. J., die Absicht
des Schuldners, dem Gläubiger das mit der Execution bedrohte Befrie-

27. Hypothek zu entziehen. — Hat ein zu Abschlagszahlungen an seine
Hypothek gläubiger verpfändeter Grundeigentümer einen Theil der Hy-
pothekforderung abgetragen und sich cebiren lassen, so steht, nach
in Preuss. in dem Reichsgericht, III. Sifsenats, vom 21. April d. J.,
getragen in Ermangelung entgegenstehender Verabredungen diesem ab-
Gelangstheil gleicher Rang wie der Restforderung des Gläubigers zu,
auf die hinter das so belastete Grundstück zur Substitution, so sind die
Schuld zu Post gefallenen Ranggelber tributärish zwischen den In-
gemeinen Theilhypotheken zu theilen. — Der geschiedenen u-
Verpflegung Frau gewährt §. 798, Th. II., Tit. 1 des preussischen allge-
§. 802 ib., die Befugnis, statt der Abpfändung standesgemäße
S. 202 ib., dem Manne zu fordern und verpflichtet letzteren im
auf zu vertheilen. — Ranggelber aus seinem bereitsten Vermögen anzudeisen
Reichsgericht, I. Sifsenat, 2. Abtheilung, findet, nach einem Erkenntnis des
auf die Alimentenforderung eines unehelichen 1880, keine analoge Anwendung
Bater. — Nach einem Erkenntnis des 1. Sifsenats gegen den natürlichen
vom 2. Juni d. J., sind Studentenpauschirgerichte, III. Strafsenats,
als Disciplinarvergehen, daher von den Exelen als Zweikampf, nicht
Universitätsgerichten abzurtheilen. Geschliffen. — Unter dem
Waffen (§§. 201, 205 des R.-Str.-G.-B.). Denn es komme bei Fe-
stellung dieses Begriffs keineswegs darauf an, ob der Thäter die Waf-
mit der Absicht zu tödten gebraucht oder auch nur das Bewußtsein ihr
lebensgefährlichen Verwendbarkeit gehabt habe, sondern nur darauf, ob
sie objectiv an und für sich geeignet sei, lebensgefährliche Verletzung
beizubringen. — Unter wechselseitigen Beleidigungen im Sinn
des §. 198 des Str.-G.-B. (wonach der Angeklagte vor Schluß der Be-
handlung in 1. Instanz seinen Gegenantrag auf Verstrafung des Gegne-
stellen kann, auch wenn die dreimonatliche Antragsfrist bereits abgelau-
ft) sind, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom
4. Juni 1880, nicht nur solche zwischen denselben Personen gewechselte Be-
leidigungen zu verstehen, zwischen denen ein thatächlicher oder zeitlich
Zusammenhang stattfindet, sondern auch solche, zwischen denen ein de-
artiger materieller oder zeitlicher Zusammenhang nicht besteht.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Von den deutschen Universitäten.) An Deutschlands Universitäten, 21 an der Zahl, lehren in diesem Sommersemester, wie aus den uns vorliegenden Vergleich- bezüglich Personalverzeichnissen ersichtlich ist, im Ganzen 1815 Professoren und Privatdozenten. Davon sind 949 ordentliche Professoren, 20 ordentliche Honorar-Professoren, 338 außerordentliche Professoren, 10 außerordentliche Honorar-Professoren und 458 Privatdozenten. Diese 1815 wissenschaftlichen Lehrer vertheilen sich auf die vier Fakultäten in folgender Weise (doch ist dabei zu beachten, daß es außer den vier alten Fakultäten, der theologischen, juristischen, medicinischen und philosophischen Fakultät in München und in Würzburg eine rechts- und staatswissenschaftliche, außerdem in München eine staatswirtschaftliche, in Straßburg eine mathematische und naturwissenschaftliche und in Tübingen eine staatswirtschaftliche und eine naturwissenschaftliche Fakultät gibt). Es kommen erstens auf die theologische Fakultät im Ganzen 192 Dozenten, nämlich auf die evangelische 141 und auf die katholische in Bonn, Breslau, Freiburg, München, Münster, Tübingen und Würzburg 51. Den evangelisch-theologischen Fakultäten, 17 an der Zahl, gehören an 98 ordentliche Professoren, 5 ordentliche Honorar-Professoren, 20 außerordentliche Professoren und 18 Privatdozenten. Die meisten Professoren hat Berlin mit 14, dann folgen Halle, Leipzig und Straßburg mit je 9. Von den 51 Dozenten der katholisch-theologischen Fakultäten sind 41 ordentliche Professoren, 3 außerordentliche Professoren und 7 Privatdozenten. Zweitens kommen auf die juristischen mit Einschluß der staatswissenschaftlichen und staatswirtschaftlichen Fakultäten 193 Lehrer, nämlich 139 ordentliche Professoren, 3 ordentliche Honorarprofessoren, 26 außerordentliche Professoren und 25 Privatdozenten. Berlin und Leipzig haben je 13, Straßburg 12 Professoren, München hat 21, von denen 10 zur staatswirtschaftlichen Fakultät zu rechnen sind. — Es kommen drittens auf die medicinischen Fakultäten im Ganzen 528 Lehrer, nämlich 196 ordentliche Professoren, 2 ordentliche Honorarprofessoren, 133 Extraordinaren, 3 außerordentliche Honorarprofessoren und 194 Privatdozenten. Auch hier hat Berlin die größte Zahl von Professoren 86, es folgen Leipzig mit 26, München mit 24, Heidelberg mit 21, Breslau mit 20. — Endlich haben viertens die philosophischen mit Einschluß der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fakultäten zusammen 902 Dozenten, wovon 465 ordentliche Professoren, 10 Honorarprofessoren, 206 außerordentliche Professoren und 7 außerordentliche Honorarprofessoren und 214 Privatdozenten sind. Auch hier ist Berlin allen anderen Universitäten über, es hat 74 Professoren, Leipzig 69, Göttingen 44, Halle und Bonn je 33, München und Straßburg je 38. Während Leipzig 117 Professoren im Ganzen hat, hat Berlin deren 137.

Vermischtes.

— (Redebauer im Reichstage). Während der Reichstagsession vom 12. Februar bis 10. Mai 1880 ist im Ganzen 144 Stunden 7 Minuten von den Abgeordneten im Plenum geredet worden. Davon entfallen auf die Fraktion der Deutsch-Konservativen 18 Stunden, auf die deutsche Reichspartei 18 Stunden 54 Min., auf die Nationalliberalen 31 Stunden 32 Min., auf die liberale Gruppe 5 Stunden 23 Min., auf die Fortschrittspartei 19 Stunden 58 Min., auf das Centrum 26 Stunden 32 Min., auf

die Polen 1 Stunde 11 Min., auf die Sozialdemokraten 9 Min., auf die Elia-Lothringer 6 Min. und auf die Witten 41 Min. Am meisten hat gesprochen Richter-Hagen, der 58 Min. der Fortschrittspartei nicht weniger als 12 Min. in Anspruch genommen hat. Ihm folgt Windthorst mit 7 Stunden 28 Min., Bamberger mit 6 Stunden 49 Min. und mit 5 Stunden 8 Min. Einen wohlthuenden Gegensatz die einmütigen Reden der Abgeordneten Dr. Böttcher, Caro, Wahlreich und Dr. Zimmermann.

— (Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt) diesem Titel ist im Jahre 1878 in Hamburg ein Institut begründet worden, welchem die glückliche Zukunft beschieden sein dürfte. Es ist in mehr prosperiren und in immer mehr unserer Vaterlandes werththätige Freunde, eifrige Theilhaber und Förderer finden möge. Je größer dieser Eifer, je ausgedehnter diese Theilnahme, desto mehr wird wahrhaft patriotischen Zustände sein, ihren gemeinnützigen und dabei

Seite eines Unternehmens, auf welche ihr Titel hinweist, glücklich zu vereinigen und seine Tendenz nach beiden Richtungen so klar, eindringlich und wirksam der gesamten Bevölkerung vor Augen zu führen. Unter voller Anerkennung der ungeheuren Erfolge, welche unser großes Vaterland der allgemeinen Wehrpflicht zu danken hat, des großartigen Ansehens, dessen sich das hehrende Heer des deutschen Reiches in aller Welt erfreut, sowie der hohen Ehre, welche der Militärdienst involvirt, hat die Direction ihr Augenmerk darauf gerichtet, die mannigfachen Opfer, welche mit der Erfüllung der Militärdienstpflicht naturgemäß verknüpft sind, nach Möglichkeit zu verringern resp. auf einen größeren Kreis von Interessenten zu vertheilen. Es wird hierdurch natürlich dem einzelnen Dienstpflichtigen seine Existenz wesentlich erleichtert, die Begeisterung für den Dienst durch das Gefühl materieller Sicherheit gehoben, sowie ferner auch im Laufe der Zeit ein sehr beträchtlicher Fond zur Unterstützung von Invaliden resp. Hinterbliebenen sich bilden muß.

— (In der jetzigen Gewitter-Saison) dürfte manchen Leser folgendes interessieren: Menschen, welche im Bette liegen, werden nicht vom Blitze getödtet. Die isolirenden Betten halten den Blitz ab. Von Tausenden von Blitzschlägen an Menschen ist noch keiner bekannt, wo Jemand im Bette erschlagen worden wäre; es mag deßhalb ängstlichen Leuten der Rath ertheilt sein, beim Gewitter in der Nacht lieber im Bette liegen zu bleiben, als aufzustehen. Ferner sei noch bemerkt, daß, wie statistisch festgestellt ist, weit mehr Männer als Frauen vom Blitze getroffen werden, und daß Jemand, der vom Blitze erschlagen oder betäubt ist, den Blitz vorher nicht sah. Man braucht sich also vor einem Blitzstrahl, den man sieht, nicht mehr zu fürchten, da derselbe dann bereits vorüber ist.

— (Baugewerksmeister- und Maschinenbau-Prüfungen) werden im Herzogthum Sachsen-Meiningen nach einem staatlich genehmigten Reglement unter Staatsaufsicht abgehalten. Der Ort der Prüfungen ist Hildburghausen und finden sie an der dortigen technischen Hochschule, dem Technikum, statt. Die Prüfungs-Commission besteht aus den Herren Regierungs- und Oberbaudirektor Hoppe aus Meiningen als staatlichem Prüfungs-Commissar, Herrn Landbaumeister Ortmann, Herrn Oberbürgermeister Trinks, dem Director des Technikums, Herrn Rathke und den Lehrern der Anstalt, deren Fächer zur Prüfung gelangen. Nach dem Prüfungs-Reglement, welches den Umfang der zu prüfenden Fächer angibt, ist die Prüfung sowohl eine theoretische als praktische. Die letztere, die Prüfung der praktischen Befähigung, ist eine indirecte, und leistet die Commission sich hierüber ihr Urtheil aus den vorliegenden Zeugnissen des Candidaten, welche er sich während seiner praktischen Thätigkeit erworben. Die theoretische Prüfung zerfällt in Anfertigung einer Examenszeichnung mit Berechnung resp. Kostenanschlag, eine schriftliche Prüfung unter Clausur und eine mündliche Prüfung vor der Commission. Diese Prüfungen, welche freiwillige sind, und denen sich Jeder, der die erforderlichen Kenntnisse zu haben glaubt, unterwerfen kann, stellen somit unter staatlicher Garantie fest, daß der sie Bestehende die theoretische und praktische Befähigung für die Stellung eines Baugewerksmeisters resp. Maschinentechnikers besitzt. Wie die Prüfung also dem Publikum eine Gewähr für die Befähigung dessen bietet, der sie bestanden hat, so wird sie dazu beitragen, daß Dieser sich das Vertrauen des Publikums erwirbt. — Das Technikum Hildburghausen ist eine der ersten Fachschulen, an welcher derartige Prüfungen abgelegt werden können. Die Anstalt umfaßt eine Maschinenbau- und Baugewerkschule und ist als solche höchst geeignet zur Vorbereitung auf jene Examina.

— (Post auf der Wartburg.) Am 4. Juli hat die Eröffnung der Post- und Telegraphen-Anstalt auf der Wartburg stattgefunden.

— (Abel'sche Spiegeler) wurde, wie aus München berichtet wird, am 5. d. Mts. Abends aus der Untersuchungshaft in der Frohnwiese entlassen. Dieser Tage ist dort ihr Mobiliar und die Garderobe durch einen Gerichtsvollzieher im Auctionslocale des königlichen Landgerichts versteigert worden. Die neue Schuldenlast soll nicht weniger als 378,000 Mark betragen. Da Abel'sch abermals bis zu ihrer Verhaftung auf großem Fuße lebte und ihre Wohnung glänzend eingerichtet hatte, so wurden bei der Versteigerung ihrer Effecten und Werthsachen hohe Preise erzielt.

— (Die Odt'sche Millionen-Erbchaft.) Aus Wien wird gemeldet: In der Erbchafts-Angelegenheit des verstorbenen Millionärs Odt hat die erste Instanz entschieden, daß die zahlreichen Personen, welche

Wadener Tagblatt

Europäischen Stationen waren in Debatte zu der zu erbauen, in als ein gemiethtes Krankenhauses im Material wurde.

bei den 59 bekannten Eruptionen desselben am meisten verschont geblieben ist. Neun aus verschiedenen Zeiten stammende Lavafächer mit oder minder starker Kruste, welche die losen Schladen, die Lavill mit sandartige vulkanische Asche, aus denen der Kegel besteht, durch ermöglichen die nothdürftige Fundamentierung des Unterbaues. Auf ruhen und stützen sich nicht nur das Stations- und Maschinengebäude, sondern auch theils längere, theils kürzere Strecken der Geleise, sowie zwei längere Mauern, die von dem Ende dieser Lavabette zu dem noch etwa 150 Meter unterhalb des Kraters gelegenen, mit dem unteren durch einen Telegraphen verbundenen, Ende der Bahn hinaufführen und die dortige Drahtseile tragen. Schwellen liegen meistens auf der losen Asche und sind nur da, wo es Vertheilungen zu besorgen waren, durch Untermauerung etwas über die erhoben. Die Natur des Terrains und die gewaltige Steigung, welche Durchschnitt 56:100, auf der steilsten Strecke 63:100 und nirgends weniger als 43:100 beträgt, hatten von vornherein die Anwendung jedes Systems als das einer Drahtseilbahn ausgeschlossen. Die aus zwei je sechs Personen eingerichteten, tufenartig über einander liegenden bestehenden Wagen bewegen sich auf einer einzigen, ungefähr einen Meter über das Geleise hinausragenden Eisenchiene und werden durch zwei kleine Getriebe, die auf daneben angebrachten Holzstienen im Gleichgewicht gehalten. An jedem Ende der Wagen befindet sich auf der Schiene laufendes Rad, und am oberen Ende ist ein Seil den Zugführer angebracht, der die mit Seilen in den Unterlagereingreifende Bremsvorrichtung handhabt. Der größeren Sicherheit wegen hängen die Wagen an zwei sich über Rollen bewegenden, ungefähr Centimeter starken, endlosen Drahtseilen, welche von einer deutschen

— die Drahtseile sind ja ursprünglich eine deutsche Erfindung — liefert worden sind. Während ein Wagen die Bahn hinaufgeht, befindet sich ein zweiter auf der Parallelschiene abwärts. Eine Dampfmaschine von 30 Pferdekraft liefert die bewegende Kraft. Weder an dieser noch den sonstigen Vorrichtungen und an der Einrichtung des Stationsgebäudes in welchem sich auch ein geschmackvoll im pompejanischen Stil ausgeschmücktes Restaurant befindet, ist mir irgend etwas aufgefallen, was nicht bei jeder Drahtseilbahn fände. In der Nähe des Stationsgebäudes hat man auf niedrigen Mauern eine Anzahl großer Schieferdächer gebracht, um das Regenwasser für die Maschinen in Cisternen zu sammeln. Da die Natur des Berges die Anlage eines artesischen Brunnens gestattete, das während des Baues übliche Herbeischaffen des Wassers' Giel aber mit großen Kosten verbunden war. Am oberen Ende der 850 Meter langen Bahnlinie hat man, etwas getrennt von einander, starke, ein paar Meter hohe Mauern aus Lavablöcken aufgeführt, um einer jederzeit möglichen Eruption des Vulkans einen Lavastrom in Richtung des Schienenweges, wenn möglich, von diesem abzulenken. Zeit meines Besuches war man gerade beschäftigt, von dort aus bis eigentlichen Krater einen bequemen Fußweg im Jitzad durch die zu legen. Ich möchte Jedem, bemerkte Schleiden zum Schluß aufpassen, der den Besuch mittels der Eisenbahn zu besuchen wünscht, empfehlen, dies so bald wie möglich zu thun. Denn so solide dieselbe konstruirt zu sein scheint, vermag doch Niemand zu sagen, wie lang Herrlichkeit dauern wird. Der berühmte Beobachter und Kenner des Vulkans, Luigi Balmieri, welcher während der großen Eruption von bis 30. April 1872 furchtlos auf dem einer Insel gleich aus dem glühenden Lavaström hervorragenden Observatorium ausharrte, soll denn auch, ehe der erste Spatenstich gethan war, erklärt haben, daß er die Bahn besahren werde, so verlockend diese Beförderungsweg auch einem von mehr als 70 Jahren erscheinen müßte. Da Niemand so vorausbestimmen weiß, ob ein naher Ausbruch wahrscheinlich ist, so er bei dieser Ausrüstung vermuthlich weniger an die von einem plötzlichen Lava-Erguß, von den vom Krater ausgeschleuderten Steinen und nannten Bomben, von Aschenregen und Sandverwehungen drohenden fahren — an denen es schon während des Baues nicht gefehlt hat — an die unablässige Minirungsarbeit des Vulkans gedacht haben, welche Sicherheit der Fundamentierung der ganzen Anlage gefährdet.

— (Den größten Brückenbogen der Welt) hat die bahnbrücke Maria Pia, welche bei Oporto über den Douro führt. Brücke liegt 61,78 Meter über den Uferändern und besteht in dem Fluß überspannenden Theile aus einem einzigen Bogen, welcher die heure Spannweite von 160 Meter hat. Die Spannweite des britannischen Brücke mißt 140 Meter, der Bogen der über den Mississippi führenden Brücke des heiligen Ludwig ist 158,50 Meter weit. Die Brückenbahn über den Douro beträgt 352,875 Meter — Veranlassung zu der ganz ungewöhnlichen Spannweite des Bogens gab die Beschaffenheit des Flusses: derselbe ist dort bei mittlerem Wasserstande 15 Meter tief und hat sandigen, lockeren Grund; man konnte daher im feinen Pfeiler auführen.

Bekanntmachung.

Es verkaufen nach den an ihren Verkaufstotalen sichtbaren Angaben das Brod erster Qualität:

Namen der Verkäufer: Kgl. Pf.	Gewicht eines halbes Brod. Preis.	Namen der Verkäufer: Kgl. Pf.	Gewicht eines halbes Brod. Preis.
Ob Spitz	1,650 50	Wilhelm Schling	1,800 61
Ob Bendl	1,700 53	Bek	1,800 61
Ob Kuno	1,700 58	Friedrich Donner	1,800 62
Ob Christian	1,700 57	Arnold Berger	1,875 57
Ob Schöffel	1,750 60	Johann Richte, Jacob	
Ob Minor	1,750 56	Lehnhauser, Johann	
Ob Mosbach, J. Mitz	1,800 52	Schwarz	1,900 53
Ob Feh	1,800 54	Johann Boffong	1,900 56
Ob Preffer, P. Kaiser	1,800 55	Franz Reiffert, Philipp	
Ob Strasburger, Wilh.		Nagel Wittwe	1,900 57
Ob Kneiser, Heinrich, Pfaff		Wilh. Dientbach, Philipp	
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Fischer, Georg, Bacher	
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Chr. Machenheimer	1,900 58
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Aug. Vogt, Jac. Finger	
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Gustav Machenheimer	
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Wilh. Mayer, Gottfr.	
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Rittel, Phil. Junior	
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Jac. Häuser	1,900 59
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Rudw. Hartmann, Phil.	
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Rath, Moritz, Fausel	
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Heinrich Schütz	1,900 60
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Wilh. Benz	2,00 60
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Adam Malbamer, Georg	
Ob Kneiser, Wilhelm, Pfaff		Jung	2,00 59

Bei den übrigen 132 Brodverkäufern wird der Laib Brod im Gewicht 1,900 Kgl. erste Qualität zu dem Preise von 62 Pf. verkauft.
Wiesbaden, den 8. Juli 1880. Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr

Der Herr Major a. D. Freiherr Ernst von und zu Gilsa Bevollmächtigter der Frau Oberjägermeister Friedrich von Gilsa Wittwe, Auguste, geborene Freiin von Marschall, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 6027 des Lagerbuchs, 1 Morgen 4 Rth. 87 Sch. oder 26 Ar 21,75 D.-M. Acker „Dohheimerpfad“ zw. Friedrich Wilhelm Kimmel und einem Graben;
- 2) No. 3369 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 38 Rth. 12 Sch. oder 34 Ar 53,00 D.-M. Acker „Ober Tiefenthal“ 2r Gew. zw. der Domäne und Georg David Schmidt;
- 3) No. 5068 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 81 Rth. 57 Sch. oder 45 Ar 39,25 D.-M. Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Jonas Kimmel und der Domäne;
- 4) No. 5527 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 63 Rth. 67 Sch. oder 40 Ar 91,75 D.-M. Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 4r Gew. zw. Jonas Schmidt und Jacob Stuber;
- 5) No. 5985 des Lagerbuchs, 2 Mrg. 67 Rth. 53 Sch. oder 66 Ar 88,25 D.-M. Acker „Dreiweiden“ 2r Gew. zw. Johann Philipp Müller und Jacob Freinsheim;
- 6) No. 6084 des Lagerbuchs, 90 Rth. 80 Sch. oder 22 Ar 70,00 D.-M. Acker „Unter Hollerborn“ 4r Gew. zw. Philipp Gottfried Berger und Wilhelm Kimmel;
- 7) No. 2792 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 88 Rth. 70 Sch. oder 47 Ar 17,50 D.-M. Wiese unter der Wellkirmühle, nördlich dem Bach, zw. der Domäne und Friedrich von Wingerode;
- 8) No. 2290 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 69 Rth. 68 Sch. oder 42 Ar 42,00 D.-M. Wiese „Au“ 2r Gew. zw. einem Weg und Friedrich von Gilsa Wittwe;
- 9) aus No. 2290 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 69 Rth. 69 Sch. oder 42 Ar 42,25 D.-M. Wiese „Au“ 2r Gew. zw. Friedrich von Gilsa Wittwe und Georg Kiffel, und
- 10) No. 8174 des Lagerbuchs, 2 Mrg. 16 Rth. 92 Sch. oder 54 Ar 23,00 D.-M. Acker „Bierstadterberg“ 1r Gew. zw. Friedrich von Wingerode einer- und einem Weg und Geschwister Wagemann andererseits,

dem Rathhaussaale, Marktstraße 16 dahier, wegen ein-

gelegter Nachgebote unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zum zweiten- und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1880.
1245

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr
wollen die Erben des verstorbenen Heinrich Adam Dörx von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) ein zweistöckiges, in der Döderstraße dahier unter No. 25 zwischen Philipp Schweisguth und Geschwister Cramer belegenes Wohnhaus mit einstöckiger Scheuer, einstöckigem Anbau und 10 Ruthen 30 Schuh oder 2 Ar 50 D.-M. Hofraum und Gebäudesfläche, No. 502 des Lagerbuchs;
- 2) No. 3935 des Lagerbuchs, 57 Ruthen 92 Schuh oder 14 Ar 48 D.-M. Acker „Hammertal“ 3r Gew. zwischen Heinrich Seib und Philipp Heinrich Schmidt;
- 3) No. 4011 des Lagerbuchs, 1 Morgen 37 Ruthen 38 Schuh oder 34 Ar 34,50 D.-M. Acker „Zweibörn“ 3r Gew. zwischen einem Weg und Heinrich Wintermeyer;
- 4) No. 7277 des Lagerbuchs, 41 Ruthen 27 Schuh oder 10 Ar 31,75 D.-M. Acker „Keroberg“ 1r Gew. zwischen Jacob Romberger Erben und Georg David Schmidt, und
- 5) No. 7833 des Lagerbuchs, 47 Ruthen 11 Schuh oder 11 Ar 77,75 D.-M. Acker „Sonnenberg“ 1r Gew. zwischen dem Centralstudienfonds und Johann Heinrich Born,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße No. 16 dahier, mit obervormundschaftlichem Consense abtheilungshalber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1880.
1617

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bullen - Versteigerung.

Montag den 12. Juli c. Mittags 12 Uhr wird auf der hiesigen Bürgermeisterei ein noch junger, gut genährter Gemeindegewinn öffentlich versteigert.

Bierstadt, den 6. Juli 1880.
249

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Frau Kath. Schöro Abreise halber Adlerstraße 39 (Ecke der Röder- und Adlerstraße) ihr vollständiges Mobiliar durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

2 egale, französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaar-Matrassen, 1 deutsche Bettstelle mit Sprungrahmen und Matrasse, 1 nußb. und 2 tannene Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Oval-Tische, 1 Kanape, 3 Nachttische, 1 Nähtisch, 1 Regulator, 6 Barockstühle, 1 Spiegel, verschiedene Bilder, Glas, Porzellan, 1 Kinderwagen, 1 Puppenstube, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 vollständige Kücheneinrichtung, sowie 1 sehr gute Howe-Maschine für Schuhmacher, wofür garantirt wird.

Bemerkte wird, daß sämtliches Mobiliar noch sehr gut ist.

329 Adam Bender, Auctionator.

Für die Wäsche empfehle Seifenmehl (lose und in Cartons), Borax und Boraxpräparat (Patent-Stärke-Glanz).

282 Wilh. Simon, große Burgstraße 8.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näheres kleine Schwalbacherstraße 1, Parterre links. 1436

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen. F. Brademann, Michelsberg 7. 9119

die Pol
Min.
41 Mi
Stun
Min
mit
fe

Deutscher Phönix,
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.
Gegründet im Jahre 1845.

Grundcapital Mt. 9,428,580.
Prämien- u. Zinsen-Einnahmen im Jahr 1878 " 3,372,706.
Baare Reserven " 2,722,482.
Zum Abschluß von Versicherungen gegen Brand auf Mobilien etc.
zu festen, billigen Prämien empfiehlt sich
6518 **C. H. Schmitz**, Petersgartenstraße 14.

Technikum
Hilburghausen (Werra-
Bahn)
Büder unter Staatsaufsicht im Bau- und
Maschinenfach etc. aus. Staatlich anerkannt
Maschinen-Techniker- resp. Baugewerke-
meister-Prüfung. Semesterbeginn 1. Nov.
resp. 1. April. Lebensunterhalt billig.
Ankunft durch
Bathke, Director.

(H. 02767.) 310

Ich wohne von heute an
Kapellenstrasse 1.
C. Meyer,
Agent der Leipziger Feuer- und Lebensvers.-Gesellschaft.

Das Neueste
in Rüschen, Kranzen, spanischen Barben, Fichus,
Echarpes, crèmes, schwarz und weiß, ebenso Bretonne-
Lanquedoc-, Chantilly- und Alençon-Spitzen in
größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
148 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Bettwäsche
jeder Art, fertig oder im Stück,
wollene Bettdecken,
gereinigte Federn, Rosshaare,
Zwisch und Barchente 291
empfiehlt in streng reellen Qualitäten
Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.
Filiale von
Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Marie Strehmann, Kleidermacherin,
Michelsberg 9, 2 Treppen hoch,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten, wie einfachsten
Damen- und Kindergarderoben.
Damen, die ihre Kleider selbst anzufertigen wünschen, werden
dieselben zugeschnitten und eingerichtet. 997

Augusta Heilbronn, Kleider-
macherin,
7 Hellmundstraße 7,
empfiehlt sich im Anfertigen der elegantesten wie einfachsten
Damen- und Kinder-Costüme aller Art. 1071

Gallseife, Glycerinseife, Mandelseife in Kiegeln und
Parfüms bei **Wilh. Simon**, gr. Burgstraße 8. 16696

Thee

in allen Sorten
von **J. L. Konnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens,
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstädt.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt
A. Brunnenwasser,
vorm. Bergmann'sches Lager
1566 34 Webergasse 34.
Chinesische Thee's, Vanille, extrafein, in Stgl.
16697 und 40 Pfg., empfiehlt
Wilh. Simon, gr. Burgstraße

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandl.
43 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).
Cacaomasse, Cacaopulver, Chocoladen, conde
16694 Milch empfiehlt
Wilh. Simon, gr. Burgstraße

Breisgefrönter
Dr. Schwabe'scher Gesundheits-Kaffee
empfiehlt die Drogenhandlung von
H. J. Viehoeven
1466 Marktstraße 23.

Kaffee und Zucker.
Gebr. Kaffee von Mt. 1.10, bis zu den feinsten
rohen " " " 1.—, Sorten,
feinst **Kölner Kaffee** in Broden 42 Pfg. per
empfiehlt **A. Brunnenwasser**, Webergasse
370 neben Herrn Hoflieferant Eichhorn

Mehl-Niederlag

en gros
von **H. Kinck** in Godramstein (Pfalz)
Wiesbaden: Friedrichstrasse

Zum Einmachen:
Holländischen Zucker und deutschen der besten Fab
ebenfalls **Arrac, Cognac, Rum, Kirchwasser,**
brauntwein und **Kornbrauntwein** empfiehlt billigt
1409 **A. Schirmer**, Markt 1

Magazin von Fr. Lotz
Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg,
empfiehlt:

Neue holl. Vollhäring
Drei antike Schränke zu verkaufen. Näh. Exped.

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

**Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos**empfehlen in
Originalpackung
in Wiesbaden

C. Baeppler.
A. Brunnenwasser.
A. Cratz.
Frl. M. Eiselé.
A. Engel, Hoflieferant.
J. Flohr.
C. M. Foreit.
P. Freihe, Ecke der
Rheinstr. u. Kirchg.
J. Gottschalk.
W. Jung.
J. C. Keiper.
Carl Kröber.

J. H. Lewandowski.
A. H. Linnenkohl.
Georg Mades.
W. Müller, Bleich-
strasse 8 und 10.
Ph. Reuscher.
E. Rücker, Conditor.
A. Schirg, Hoflieferant.
A. Schirmer.
Fr. Strasburger.
E. Urban & Co.
H. J. Viehöver.
J. W. Weber. 205

amtiert auf der Fachausstellung des II. deutschen Gastwirths-
tages in München.**Salicylsäure-Weinessig
als Einmachessig,**

set beim Einmachen von Gurken und Früchten aller Art die
bedingteste **Verlässlichkeit**, indem ein Verderben der-
selben durch Weichwerden, Rahm-, Schimmel- oder Pilzbildung
ganz verhindert wird.
Damit eingemachte Früchte erhalten sich unverändert min-
destens zwei- bis dreimal so lange, als mit gewöhnlichem
Weinessig eingemachte. Zum Detail-Preis von 50 Pfg.
Liter zu haben im

Magazin von Fr. Lotz,
Friedrichstraße 37.

Einmachessig, Essigessenz, Weinessig, Salatöl,
Gerste, Gries, Reis, Macaroni, Nudeln
empfehlen **Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.** 283



**Am Stadtbrunnen und
Herrnmühlgasse 6.**

Frisch vom Fang: Sehr schönen Salm, Soles, Turbot,
Aale, Schleien, Karpfen, Backfisch
ganz frisch vom Fang **Merlans** empfiehlt
Krentzlin.

Neue Kartoffeln

zu den billigsten Tagespreisen fortwährend zu haben bei
W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Schönes, reines Quellwasser-Eis
liehlt die Eis-Handlung von

H. Wenz, Spiegelgasse 4.
Eischränke, bester bewährter Construction, in allen
Größen vorräthig. 585

unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause.
Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Hofstraße 28, gemacht werden. 263

Handleihaustalt **Niederreiter,**
4 H. Schwalbacherstraße 4.

Zwei Thüren, auch Glashüren, Oberlichter, sowie
andere Tausend gute Backsteine zu kaufen gesucht. Näheres
Hofstraße 42, Parterre. 1487



Badewannen,
sowie Sitz-, Kinder- und Fuß-
Badewannen liefert in solider
Ausführung zu den billigsten
Preisen

Louis Zintgraff,
vorm. Fr. Anauer,
16717 13 Neugasse 13.

Eine Parthie Kragen,

glatt und gestickt, zu billigen Preisen bei
1536 **A. J. Koch & Cie.,** Bahnhofstraße 20.

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt
von **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos
unter Garantie gereinigt. 11948

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten
Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Adler“.

Seifen-Fabrik-Preise.
Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Kernseife,	prima weiße	per Pfund	40 Pfg.
Kernseife,	hellgelbe	"	40 "
Kernseife,	dunkelgelbe	"	38 "
Kernseife,	marmorirt	"	30 "

Bei 5 Pfund wesentlich billiger und in Originalkisten
von 100 Pfund und mehr nach außerhalb Fracht und Em-
ballage frei.

Patent-Keisstrahlen-Stärke per Pfd. 35 Pfg.,
von **E. Hoffmann & Co.**

ditto	bei 5 Pfd.	"	33 "
ditto	25	"	29 "
Kristall-Soda,	chemisch rein,	bei 25 Pfd.	6 "

sowie sämtliche Waschartikel billigt und in prima Qualität.
603 **J. C. Bürgener.**

Drahtgewebe,

grün und blau, zu Fliegenschränken etc., empfiehlt billigt
M. Frorath, Eisenhandlung,
Friedrichstraße 35. 1451

Ruhrkohlen.

Aufträge auf Kohlen nehmen für mich
entgegen:

Herr **Georg Bücher,** Wilhelmstraße 18.
" **Peter Enders,** Michelsberg 32.
" **Alb. Heinzemann,** Taunusstraße 57.
" **Wilh. Hillesheim,** Marktstraße 22.
" **J. W. Weber,** Moritzstraße 18.

9899 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Hafer, Heu und Stroh, sowie Selterser Wasser in
frischer Füllung zu haben **Römerberg 1, erste Etage.**
1404 **L. Neumann.**

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle
Aufnahme bei Frau **Anna Boos Wwe.,**
pract. Hebamme, große Langgasse 7 in Mainz. 12312

Sämmtliche Wasch-Kleider-Stoffe,

als:

Elsässer Cattune, Satins, Crêpes etc. in einfarbig und bunt gemustert
englische Zephyrs in carrirt und einfarbig,

sowie

eine Parthie **Beiges** vorzüglicher Qualität
habe ich, der vorgerückten Saison halber, zum **Ausverkauf** gestellt.

Christian Begeré, Webergasse 8,
im Badhaus zum „Stern“.

640

Langgasse 16, **Ad. Lange**, Langgasse 16,
Wäsche-Fabrik.

Hemden nach Maass.

Grösstes Lager fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Hemden

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche
Lungen werden prompt
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Karl-
strasse 3, **Buchdruckerei von Hch. Fuchs**, Karl-
strasse 3,
empfiehlt sich im Anfertigen von **Wechseln und Etiquetten**,
Diplomen, Statuten, Tabellen, Plakaten, Preis-
Conrants, Quittungen, Circularen, Empfehlungs-
karten, Nota's, Visiten- und Verlobungskarten,
Briefköpfen, Rechnungen etc. 971



Remontoir-Uhren

in Nickel und metallvergoldet von 20 Mk. an,
auch solche in Gold und Silber für Herren
und Damen empfiehlt sehr preiswürdig unter
Garantie

A. Mollier,
7 Hermannstrasse 7.

16653

Wegen vorgerückter Saison verkaufe meine
noch vorrätigen

Modell-Hüte

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

F. Wandrack,

1170

39 Langgasse 39, Bel-Etage.

Eau de Botot, Eau de Cologne, Melissen-Geist,
Zahnbürsten, Zahntinctur, Zahnpasta, Zahnpulver
empfiehlt **Wilh. Simon**, gr. Burgstrasse 8. 16691

Atelier für künstliche Zähne

Schmerzloses Einsetzen derselben. — Behand-
lung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—12 u. 2—4
O. Nicolai, Mühlgasse 2, im Hause des Herrn Hei-
mann.

Rüschen und Balayeuses, Garnirt

glatt und façonnirt, Spitzen in weiß und gelb emp-
fiehlt **Gg. Wallenfels**, Langgasse 16741



Wiener Kaffeemaschine

mit verbesserter Lampe,
sowie

**Theemaschinen, Fliegenschran-
Blumentische, Blumengießkan-
nen und Gartenleuchten**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraf

vorm. Fr. Knauer,

13 Neugasse 13.

Camphor, Insectenpulver, Mottentinctur, span-
ischer Pfeffer, Insectenpulver-Sprizen emp-
fiehlt **Wilh. Simon**, gr. Burgstrasse 16693

Gut gearbeitete **Kanape's und Matratzen** billig zu
verkaufen **Nerostrasse 33.**

Katholische Nothkirche

zu Wiesbaden (Friedrichstrasse 22).

Heute Sonntag den 11. Juli:

Grosses Vocal- & Instrumental-Concert

unter gütiger Mitwirkung

des Herrn **Jules de Swert** (Violoncello), des Fräulein **Minna Minor**, Opernsängerin aus Chemnitz, des Fräulein **Wilhelmine Stumpf**, Wiesbaden (Harfe).

PROGRAMM.

- 1) **Orgel-Introduction.**
- 2) **Sei i miei sospiri**, Kirchen-Arie. *Stradella.*
Gesungen von Fräulein **M. Minor.**
- 3) **Andante** für Cello. *Molique.*
Vorgetragen von Herrn **J. de Swert.**
- 4) **Solo für Harfe:** „The Remembrance“ *John Tomas.*
Vorgetragen von Fräulein **W. Stumpf.**
- 5) **Arie** aus „Paulus“, „Jerusalem“ *Mendelssohn-Bartholdy.*
Vorgetragen von Fräulein **M. Minor.**
- 6) **Adagio** für Cello. *Händel.*
Vorgetragen von Herrn **J. de Swert.**
- 7) **Nocturne** für Harfe. *Charles Oberthür.*
Vorgetragen von Fräulein **W. Stumpf.**
- 8) **Ave Maria** für Gesang, Cello u. Harfe *Bach-Gounod.*
Vorgetragen von Fräul. **M. Minor**, Herrn **de Swert** und Fräul. **W. Stumpf.**

Anfang des Concerts präcis Abends 6 Uhr.

Preise der Plätze: Reservirter Sitz à Mk. 4, nichtreservirter Sitz à Mk. 2. 1441

Karten sind zu beziehen bei Herrn Kaufmann **W. Bickel**, Langgasse 20, Herrn Schreibmaterialienhändler **C. Molzberger**, Friedrichstrasse 27, Herrn Kaufmann **J. B. Willms**, Marktplatz 7, und Abends an der Casse.

Kaufmännischer Verein.

Heute Sonntag den 11. Juli (bei günstiger Witterung):

Ausflug nach Eltville a. Rh.

in den

reservirten Garten der „Burg Graß“.

Abfahrt: 2 Uhr 40 Min. Nachmittags (Rheinbahn).

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins nebst Familien sind hierzu höflichst eingeladen.

Theilnehmer-Karten à Mk. 1.20 (incl. Hin- und Rückfahrt) werden nur bis Sonntag Vormittags 11 Uhr bei den Herren **W. Heuzeroth** (große Burgstrasse), **M. Foreit** (Taunusstrasse), **G. Mades** (Moritzstrasse) und **H. J. Viehoveer** (Marktstrasse), sowie Samstag Abend im Vereinslokale abgegeben.

Das Comité für gesellige Zwecke.

G. Okel, Sutmacher, Michelsberg No. 3,

empfiehlt sich im Waschen, Färben und Färbereien von Filz- und Strohhüten. 7716

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert**, Sattler, Meckergasse 37. 7579

General-Versammlung

des

Bürger = Kranken = Vereins

zu Wiesbaden

Montag den 12. Juli Abends 8 Uhr im hinteren Saale des Herrn **Alexi**, „Zum Gutenberg“, Nerostraße 24.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Prüfungs-Commission der 79er Rechnung.
- 2) Etwaige Anträge und Wünsche von Seiten der Mitglieder.

Nach §. 52 der Statuten sind Anträge Seitens der Mitglieder spätestens 3 Tage vor der General-Versammlung bei dem Herrn **Director Anton Zimmer**, Nerostraße 25, einzureichen.

Aufnahme neuer Mitglieder findet zu jeder Zeit statt.

Der Verein ist in der Lage, jedem erkrankten Mitgliede seine Krankenrente und bei jedem Todesfall den Hinterbliebenen ihre Sterberente statutengemäß auszubezahlen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1880.

28 Der Vorstand.

Schuhmacher-Zinnung zu Wiesbaden.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß sich von nun an das Vereinslokal im evangelischen Vereinshaus „Herberge zur Heimath“, Blatterstraße, befindet.

Zusammenkunft der Vereinsmitglieder Montags Abends 8 Uhr, woselbst Innungs-Angelegenheiten und gewerblich belehrende Besprechungen stattfinden, auch der Quartal-Beitrag erhoben werden soll.

Gedruckte Formulare für Lehrverträge sind bei jedem Vorstandsmitglied zu haben. 1546

Der Vorstand der Schuhmacher-Zinnung.

Steeger Wein.

Den Alleinverkauf meiner vorzüglichen und selbstgezogenen **Steeger Weine** habe ich in Wiesbaden dem Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse No. 13a, übertragen und mache ich auf meine nachstehend verzeichnete Sorten aufmerksam:

1875er Steeger	weiss, per $\frac{3}{4}$ L.-Fl. incl.	110 Pf.
1874er Blücherthaler	„ „ „ „ „	120 „
1874er Steeger Riesling	„ „ „ „ „	130 „
1874er Schloss Stahlberg	„ „ „ „ „	170 „
1874er Steeger Riesling Auslese, „ „ „ „	„ „ „ „ „	200 „

Bei Abnahme von 6 Flaschen billiger, leere Flaschen werden per Stück mit 10 Pfg. zurückgenommen.

Offerirte Flaschen-Weine liefere ich auch in Gebinden ab Steeg resp. Station Bacharach; die Weine stellen sich dann selbstredend billiger ein; obige Firma wird eventuell gerne bereit sein, jede gewünschte Auskunft in diesem Falle zu ertheilen.

Jacob Hütwohl, Weingutsbesitzer in Steeg (Blücherthal)

566

bei Bacharach am Rhein.

Jeden Tag frisch gebrannte, wohlgeschmeckende Kaffee's von Mk. 1.20, ungebrannte von Mk. 1

an bei 1358

August Schmitt, Meckergasse 25.

Reife's Kindermehl à Büchse 1 Mk. 20 Pfg.,

Minosen-Chocolade in Tafeln, Pulver und Pastillen empfiehl

Wilh. Simon, gr. Burgstrasse 8. 16695

Ein **Harzer Kanarienvogel** (mit Nachtigallstücken) für 25 Mark abzugeben. Näheres Mühlgasse 5. 1435

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

Saalbau „Lendle“.

Heute Sonntag von 4 1/2 Uhr an:

Tanzkränzchen.

Entrée frei.

16676

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet

A. Köhler. 1616

22 Michelsberg 22.

Frei-Concert.

12179

Wilh. Blicher.

Restauration Strassenmühle.

Süße und saure Milch, Bier, Apfelwein, Weine, ländliche
Speisen, Kinderspielplatz, Regelpark, Piano. 14638

Bierbrauerei zum Löwen in Erbenheim.

Heute und jeden folgenden Sonntag findet Flögel-
musik statt. 15481

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse

No. 24,

am Curpark.

Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster
Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.

14627

Leopold Wagner.

Rheingauer Weinstube,

8 Marktstraße 8,

bringt außer ihren anerkannten guten Weinen, noch ver-
schiedene erfrischende Getränke in empfehlende Erinne-
rung. Jos. Neiss. 16690

Schweizerkäse I. Qualität,

großgelocht und vollsaftig, per Pfund 98 Pfg., bei 5 Pfd.
das Pfd. 95 Pfg., empfiehlt
L. Göbel,
328 Metzgergasse 19.

Frisch eingetroffen in Ia Qualitäten: Schweizer und
Limburger Käse, Cervelatwurst, neue Kartoffeln
à 5 Pfg., sowie franz. Macaroni à 34 Pfg. bei
1357 August Schmitt, Metzgergasse 25.

Milch,

nicht abgerahmte, die Maas 35 Pfg. Bestellungen werden
entgegengenommen und wird die Milch frei in's Haus geliefert.
1580 J. Lauer, Saalgasse 4.

Neue Zug-Jalousien billig zu verk. Näh. Exped. 984

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand, Coblenz,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 162

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Tannusstraße No. 25, Wolff & Co., Tannusstraße No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.
(Verkauf & Miete.) (Leihinstitut.)

Leihbibliothek. 13616

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete.) 167

Adolph Abler, Tannusstrasse 29.



Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme,
in besten Fabrikaten,
zu billigsten Preisen.

Reparaturen

werden gründlichst ausgeführt.
Nähmaschinenteile, Oel, Nadeln, Garn etc.

E. du Fais, Mechaniker,
Kaulbrunnenstraße 2.

279

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

„Gute Cigarren billig.“

Cinto de Orion . . .	per 100 Stück 2 Mk. — Pfg.
Alquizera . . .	100 " 2 " 50 "
Negro . . .	100 " 3 " — "
Privilegio . . .	100 " 3 " 75 "
Corazon . . .	100 " 4 " 50 "

11737

J. C. Bürgener.

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, repariert und
polirt bei Ph. Karb, Saalgasse 30. 14299

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt
Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 2. 6216

Zöpfe und Locken von ausgefallenen Haaren und alle anderen **Haararbeiten**, sowie das **Färben** derselben wird gut und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin,
 Karlstraße 5, Barriere rechts. 8278

Geschäfts-Anzeige.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mich unter Heutigem **Moritzstraße 22** als

Spengler und Installateur

etabliert habe. Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden unter Zusicherung reeller und pünktlichster Bedienung zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Hochachtungsvoll

Carl Koch.



Die Jalousienfabrik

von

Chr. Maxaner,

Emserstraße (Neberhoben),
 liefert **Rollläden** mit Leinwand oder Feder-Verbindung, **Läden** von gewelltem Stahlblech, sowie **Zug-Jalousien** in beliebigem Anstriche bei reicher Auswahl von



Lambrequis unter Garantie.

Reparaturen, sowie **Neuverbindungen** von **Zug-Jalousien** werden angenommen und billigt berechnet. 7709

Bekanntmachung.

Von heute an sind aus der Hand zu verkaufen eine große Parthie feine **Herrschaftsmöbel**, **Betten**, **Garnituren**, **wollene Decken**, 6 sehr große **Brüsseler Teppiche**, **Borlagen**, **Stühle**, **Spiegel** u. s. w. im Verkaufslokale **11 Nerostraße 11.**

H. Martini, Auctionator.

Möbel-Verkauf:

Eine elegante, schwarze, reichgeschnitzte **Salon-Einrichtung**, bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühlen, 2 Sesseln (in braunem Plüsch), 2 Pfeiler-Spiegeln mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 1 Ovaleisch, 1 Verticow, sodann 2 feine nußbaumene Betten, 2 nußbaumene Kleiderschränke, 1 großer Ovalspeigel u. dgl. Näh. **Webergasse 37.** 276

Billig zu verkaufen

ein **Küchenschrank**, einthüriger **Kleiderschrank** und ein **Waschtisch** **Röderstraße 18.** 16363

Zu verkaufen

ein großer **Hund** (Leonberger Race). Näh. **Exped.** 1465

Gutes Heu und Kleeheu wird fortwährend gekauft **Rath'sche Milchcuranstalt.** 1262

Reiservesen zu verkaufen **Mauritiusplatz 3.** 802

Ausgez. Kuhdung billig z. b. **Rath'sche Milchcuranstalt.** 1261

Anstreichpinsel, Farben, Firnisse, Fußbodenlacke, alle sonstigen Lacke, Oelfarben, Leinöl u. empfiehlt **Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.** 16692

Hunde, als: **Hühnerhunde**, **Neufundländer** u. dergl., werden wieder in **Dressur** genommen. Näh. in der **Trinkhalle**, vis-à-vis dem Museum. 1457

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Anwesen, Haus, Hof und Garten, womöglich mit laufendem Wasser, in der Umgegend oder Rheingau zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter **B. R. No. 1723** in der Expedition d. Bl. erbeten. 1482

Günstige Kaufgelegenheit.

Ein schönes Haus, hübsche Wohnungen enthaltend, mit **Balkons** versehen, **Garten**, comfortable, an **Fremden-Verkehrsstraße**, zu verkaufen. **65,000 Mark.** **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.**

Ein Landhaus mittlerer Größe, an der belebtesten **Promenade** der Stadt, enthaltend **15 Zimmer**, **10 Mansarden**, **Gas- und Wasserleitung**, **Vor- und Hintergarten**, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9018

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem **Curhause**, sowie im **Nerothal** zu verkaufen. **N. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40.** 14608
 Das **Haus Adelsheidstraße 33**, Sommerseite, mit **Garten** und **Hintergebäude**, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst **Barriere.** 13874
 Ein **Geschäftshaus**, nahe am **Rochbrunnenplatz**, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1306

Landhaus,

mittelgroß, an den **Curanlagen**, zu verkaufen. **N. Exp.** 15829
 Das **Haus Marstraße 2** mit großem **Garten** ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Adelsheidstraße 48**, **Part.** 10005
Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655
 Meine zwischen **Wiesbaden** und **Rosbach** an der **Biebricher Chaussee** gelegene **Villa** ist preiswürdig zu verkaufen.

Albert Niemann, 16200

Königlich Preussischer Kammerjäger.

Villa in Biebrich, **Schiersteiner Chaussee 12**, dicht am **Rhein**, zu verkaufen. 14610

Ein **Obst- und Gemüsegarten** am **Leberberg**, etwa 2 Morgen groß, ist an einen cautionsfähigen mit der Behandlung edler **Obstbäume** vertrauten **Gärtner** auf mehrere Jahre sofort zu verpachten. Näh. bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 1497

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter **Kundschaft** ist **Wegzugs halber** auf gleich oder später zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 14014

ein gangbares, ist billig abzugeben. **Spezereigeschäft**, Näheres Expedition. 16730
12,000—12,500 Mark sind gegen doppelte, gerichtliche **Sicherheit** auszuleihen. Näh. bei **Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3.** 16757

Ein **Capital** von **93,000 Mark** wird auf ein sehr rentables Haus in feinsten Lage zu $4\frac{1}{2}\%$ auf 1. October d. Js. zu leihen gesucht. Pünktl. **Zinszahlung** nachweislich. Gef. Offerten unter **L. W. 70** an die Exped. erb. 15485
17,000 Mark, gutstehende, 2. Hypothek, werden von einem pünktlichen **Zinszahler** zu cediren gesucht. Näh. Exped. 1425
36,000 bis 46,000 Mark sind am 1. October 1880 bei der evangelischen **Kirchenkasse** hier gegen erste doppelte **Sicherheit** auszuleihen. Näh. bei dem **Kirchenrechner, Moritzstraße 48.** 203

Plandereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 9. Juli.

Man hat uns in Berlin die nächtliche Freiheit arg beschnitten. Noch vor einem Jahre wogte um Mitternacht durch unsere Straßen ein so lebhafter Verkehr, daß man sich dessen wohl bewußt war, in einer Weltstadt zu weilen. Heute ist der Strom bedenklich eingebüßt, und nur träge sickert er durch die großen Ader Berlins. Mit Schluß der ersten Stunde schraubt man in den Restaurants den Gashahn zu und der Besucher muß sich hier eiligst hinunterziehen, wofür er sich nicht mit dem Wirth entzweien oder ihm harte Polizeistrafen zuziehen will. Nur Wenigen ist die Concession bis Mitternacht gewährt, und dann sitzt sicherlich ein Geheimvollkist am Nachbartsche und lauscht, ob Du Dich nicht zu einem Worte vergiffest, das gegen die Paragraphen des kleinen Belagerungszustandes verstößt. Kurz: das Nachtleben Berlins flackert nur noch wie ein fast niedergebrannter Lichtstumpf; und strahlte nicht hier und da aus dem toben Häusermeer das freundliche Gasflammengewoge eines „Wiener Cafés“, so würde sich das zeitweilige Verbot von dem Weltstadt-Treiben Berlins gewiß als eitle Mär erweisen. . . .

Das ist der Anfang eines Feuilleton-Artikels, welchen eine große Wiener Zeitung sich von einem Berliner Schriftsteller — ausbitten läßt.

Die Wiener Cafés, die einzigen Lichtpunkte in unserem öffentlichen Leben! „Der Jas“ — wie der Berliner sagt — um elf Uhr in den Restaurants ausgemacht! Ein Geheimvollkist lauscht am Nebentische! Der kleine Belagerungszustand bedrängt die Gemüther! . . . Es ist das Alles so hochkomisch, daß man noch einen Blick auf den Kopf der Zeitung wirft, ob es nicht das Witzblatt „Kikeriki“ sei. Aber nein, es ist ein ernstes politisches Organ, die „Deutsche Zeitung“, in der diese wundersamen Märlein zu lesen sind.

In Wirklichkeit hat das Gewoge auf unseren Straßen bis spät nach Mitternacht keineswegs nachgelassen, vielmehr aus einem später anzuführenden Grunde sich seit einem Jahre noch gesteigert und den Verkehrsfreudigen steht man dann „träge sichern“, wenn Regenwetter das Planiren auf dem Trottoir verbietet.

Sollte dem Feuilletonisten einmal der Gashahn um elf Uhr vor der Nase zugebreht worden sein, so geschah das wahrscheinlich in einer obskuren Kneipe, wo er bei einem Glase Bier als letzter Gast saß und dadurch über den trüben, schlafstüchtigen Kellner einen kleinen Belagerungszustand verhängte, von dem sich derselbe durch eine Ungezogenheit zu befreien suchte.

Alle unsere Bierhäuser sind geöffnet, so lange sie Gäste haben, und das ist in den belebtesten bis 3 Uhr Nachts der Fall. Keine Behörde mischt sich da hinein. Freilich, die Lokale mit weiblicher Bedienung, in welchen zuweilen Unfug mancherlei Art getrieben wird, sie sind auf eine Polizeistunde gesetzt, und es ist möglich, daß es ein solches war, welches der Feuilletonist eher hat verlassen müssen, als ihm lieb war. Da könnte denn auch ein Geheimvollkist gewesen sein. Wie er aber den Mord erkannt haben? Ich lebe seit fünfundsiebenzig Jahren in Berlin, weiß aber noch nicht, wie das Gesicht eines solchen aussehen muß, denn nur an den Zügen könnte man ihn doch erkennen, da er keine Uniform oder besondere Kennzeichen trägt.

Die Wiener, welche jenen Artikel über unsere nächtlichen Zustände gelesen haben, mußten uns recht bedauern, durften sich aber darauf etwas einbilden, daß ihre Cafés unsere düsteren Straßen Nachts allein erhellen sollten. Zum Bedauern wie zum Einbilden ist jedoch in Wahrheit keine Veranlassung, denn unsere nächtliche Freiheit ist uns durchaus nicht verflümmert und die Kaffeehäuser nach Wiener Muster spielen keineswegs die Rolle, welche man ihnen beizulegen bemüht ist. Wohl sind sie der Lieblingsaufenthalt der hier sehr starken Wiener Colonie, doch der Berliner durchaus nicht. Auf alle die geradezu falschen Angaben des Artikels will ich nicht einzeln eingehen, vielmehr nur zeigen, welche Stelle die Wiener Cafés im gesellschaftlichen Leben Berlins einnehmen.

Als sie etwas Neues waren, wollte Jeder sie kennen lernen, und Tag und Nacht wurden sie nicht leer. Sie boten mehr Eleganz und Behaglichkeit, als die früheren Conditorien, man fand den Kaffee, das Eis und das Backwerk schmachtend und freute sich der Mannigfaltigkeit der Mischungen des Mokka, die man nach und nach der Neuheit wegen versuchte. Die Kellner der Conditorien trugen eine Kanne Kaffee in der einen, ein Männchen Milch in der anderen Hand und fragten: schwarz oder weiß? und auf die Antwort: weiß! gossen sie so lange Milch zu, bis man „Galt“ sagte. Dem beweglichen und gebräunten Wiener Kellner, der uns dienstfertig bittet, hier oder dort Platz zu nehmen, genügt es nicht, daß wir eine Tasse Kaffee oder vielmehr „einen Café“ verlangen, er hat eine Menge Abstufungen, die man kennen muß, um richtig zu bestellen. Ich stelle sie hier neben einander, wie sie mir ein Wiener mitgetheilt hat.

Da ist der „Piccolo“ oder der „Kleine Schwarze“, dann die „Schale braun“, mit ein klein wenig Sahne, der „Kopuziner“, mit etwas mehr Sahne, die „Schale Melange“, halb Kaffee, halb Sahne, das „Mehr Weiß“, vorwiegend Sahne, „Schale Haut“, ein Kapuziner mit dem Schmand der Milch. Jede dieser Tassen kostet 25 Pfennige. Bestellt man „Grosche Schwarze“ oder nur „Melange“, so bekommt man die beiden großen Portionen in Gläsern zu 35 Pfennigen. — Wer nur sehr wenig trinken will, fordert „Nuschale schwarz“ und empfängt ein Miniaturgläschen zu 25 Pfennigen. Für die Anhänger der alten Sitte haben die Wiener Cafés den „Berliner“ erfunden; wer ihn bestellt, bekommt sein Getränk nicht gemischt, sondern Kaffee und Milch besonders und zahlt 35 Pf. für die Tasse.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Eine Zeit lang war es Sitte, daß nach den Gesellschaften der besseren Kreise Damen und Herren auf dem Heimwege in einem Wiener Café Station machten, aber nur so lange sie neu waren. Es verbot sich denn auch bald schon dadurch, daß die Damen der Halbwelt mit Vorliebe bei Nachts hier zu verkehren pflegten. Und das ist ein sehr wunder Punkt dieser Lokale. Einige derselben bleiben deshalb auch während des Tages unheimlich leer und erst spät Abends nach Theaterfluß oder noch später, wenn die den Ballhäusern seit einem Jahre gefestete Polizeistunde schlägt, also um Mitternacht, erscheinen die zweifelhaften Gestalten auf den Straßen und in den Cafés, welche früher bis an den Morgen in den Tanzlokalen verkehrten.

Aus solchen Elementen also setzen sich die Besucher der Kaffeehäuser zusammen. Das schönste und besuchteste derselben ist das Café Danne unter den Linden. Es ist Tag und Nacht gefüllt. Die Wände schmücken kostbare Gemälde Anton v. Werner's, ein plätschernder Springbrunnen inmitten des Prachtraumes singt unablässig seine schwermüthige monotone Melodie. Nach der Straße hin ist der Saal offen und von den weichen Divans aus sieht man das bewegte Leben der Großstadt dicht vor sich entfalten. Hierher geht der Fremde, wie er in's Museum oder in's Schloß geht. Der eigentliche Berliner ist hier nur spärlich vertreten, doch kann er anstandslos auch mit Frau und Tochter sich einfänden, falls er im unteren Räume bleibt. Eine Treppe hoch liegen noch schöne Räume, aber die Damen welche sie besuchen, pflegen keine „Krauen“ und „Töchter“ zu sein.

Auch das Kaffeehaus Kaiserhof ist anständig und gut besucht, aber ebenfalls nicht vom Berliner, sondern von den vielen Theatermägeln, bernen und Tageschriftstellern, welche sich aus Oesterreich so zahlreich zu uns angeföhrt haben, und die ihren heimathlichen Gewohnheiten nicht an sagen mögen.

Für den Zeitungsschreiber ist das Wiener Café übrigens wie geschaffen. Er findet hier einen wahren Reichthum an Zeitschriften jeder Art, und besonderer Kellner ist stund im Herbeischaffen jedes gewünschten Journals. Die bedeutendsten Zeitungen sind in drei und mehr Exemplaren vorhanden. Die Depeschen kommen direct vom Telegraphenamt hierher, und die Correspondenten der auswärtigen Blätter haben Gelegenheit, gleich an Ort und Stelle ihre Berichte abzuschaffen.

Das Café National hat seine oberen Räume wegen Mangels an Besuch längst geschlossen, ein Beweis, daß es für das gesellige Leben überflüssig war, denn es liegt in der belebtesten Gegend, und ganz dicht dabei wurde seitdem mehrere sehr gut besuchte Bierhäuser eröffnet. Aber in der Nahe wird's auch hier lebendig.

Ein Gleiches kann man vom Café Kaiserkrone sagen; neben ihm entstanden Bierlokale neu, während es selbst leer blieb und nur in spärlicher Stunde einer Gesellschaft zum Aufenthalt dient, die nicht ganz zweifelhaft ohne ist.

Aus dem allen ergibt sich, daß die Wiener Institute bei uns aus dem Bedürfnisse der Einheimischen nicht hervorgegangen sind. Wir sind es nicht gewohnt, schon Morgens und dann wieder Nachmittags ein Café aufsuchen, wie es der Wiener allerdings zu thun pflegt. Hätten wir auch Zeit dazu, es fehlte uns die Neigung. Abends nach vollbrachtem Tagewerke freilich suchen wir gern unsere Bekannten beim Glase Bier auf, wenn das bayerische Bier hier jetzt auch das beliebteste ist, so wird's Weißbier, die alte weitbekannte „Kühle Blonde“, doch noch in weiten Kreisen mit Vorliebe getrunken.

Unsere „Chamberjarnisten“, die einzelnen Herren, welche „mößig wohnen“, also die Menge der Studirenden, Offiziere, Handelsbeistellenden, speist zwar Mittags im Restaurant, den Kaffee aber trinken sie alle mit wie der Wiener, im Kaffeehaus, sondern beim Meßchen des Zimmers, welches gleich eine Summe für „Stiefelwichen und Kaffee“ mit der Wirthin verabredet.

Uebrigens ist das Kaffeeintrinken eine Kunst, die der Berliner nicht versteht. Wenn er seinen „kleinen Schwarzen“ innerhalb einer Viertelstunde hinabgeschluckt hat, so schreit er sich schon, so „trocken“ da sitzen zu bleiben und geht bald wieder fort. Ein richtiger Wiener aber trinkt an seinem Piccolo stundenlang. Das macht er so: Schämt sich das schwarze Getränk mit zwei Stücken Zucker und einem Glase Wasser vor ihn auf den Marmortisch. „Bepi!“ ruft er dann. Der Zeitungskellner springt herbei: „Gut Herr?“ — „Schaffens de „Neue Freie“ und „Extrablatt“ an.“ — „Löstelt er einen Theil des Kaffees in's Wasser und versüßt das Getränk mit einem Stück Zucker und trinkt es höchst gemächlich. Die Zeitung sind gelesen. „Bepi!“ — „Gut Herr?“ — „Schauens Ihre um noch „Fremdenblatt“, auch den „Sonn- und Feiertagskurier“ können bringen. Das zweite Glas wird wie das erste bereitet und während der neuen Lectüre ausgetrunken. Es ist noch etwas Kaffee in der Tasse. „Schau Glas Wasser! Si bittens Madam, dös Ihre noch a Stückerl Zucker geiht.“ — So gibt's ein drittes Gemisch, neue Zeitungen werden gelesen und endlich heißt's: „Kellner, zahlen!“ Zu den 25 Pfennigen für den Schwarzen legt der Gast noch 5 für den Zahlkellner und hat für 30 Pfennige ein Stunden lang Kaffee und Lectüre genossen. Das versteht kein Berliner.

Räthsel.

Hoch streckt der Baum das Haupt empor,
Nacht im Aileen viel Parabe,
Sekt statt des Kopfs den Fuß mir vor,
Bin ich ein nordischer Nomade.

Auflösung des Räthfels in No. 155: Handkorb.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr an-
fangend, will Herr Capellmeister Nicolaus Elsenheimer
 dahier als Vormund der minderjährigen Geschwister Paul
 und Helene Scholl in dem Hause Friedrichstraße 25 hier
 die zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau Dr. med. Thomas
 Scholl Wittwe, Anna, geb. Kalb, von hier gehörigen
 Mobilien, bestehend in: Kleider-, Bücher- und Küchenschränken,
 Wasch-, Nacht-, Näh-, Blumen-, Schreib- und anderen Tischen,
 Stühlen, 1 Sopha und 6 Stühlen mit grünem Nips-Überzug,
 Kommoden mit und ohne Glasaufsatz, 8 nussbaumenen und
 eichenen Bettstellen, Spiegel, Bildern, Vasen und Figuren,
 1 Pianino, Bettwerk, Weißzeug, Glas, Porzellan, Küchen-
 geräthen u. s. w., gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.
 Wiesbaden, 10. Juli 1880. Im Auftrage:
 1658 Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. Juli l. J., Vormittags 9½ Uhr
anfangend, werden in dem Hofe Grabenstraße 24 folgende
 zu dem Nachlaß der C. W. Schmidt Wwe. dahier
 gehörenden Mobilien, als: vollständige Betten, Kommoden,
 Kleiderschränke, Tische, Stühle, Weißzeug, Gold- und Silber-
 sachen, Küchengeräthe, eine Parthie leere Flaschen, Säcke und
 Risten u. s. w., gegen gleich baare Zahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 10. Juli 1880.
 1697 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Morgen Montag den 12. Juli Vor-
mittags 10 Uhr kommen im **Kohlenhofe**
Rheinbahnstraße 7, vis-à-vis dem Bahn-
 hofe, zur Versteigerung:

2 echte französische Mühlsteine,

1 fast neuer **Jagdswagen** (achtspännig) mit Vock,
 auch für Metzger und Milchhändler geeignet,
 ein- und zweispännig zu fahren, ferner
Leitern, Futterraufen, 1 Wagen-
winde, 1 Schmierbock und mehreres
 altes **Wiederdegeschirr** &c.

Marx & Reinemer,
 Auctionatoren.

Annst-Färberei und Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen-
 und Herrengarderobe jeder Art unter Garantie für Façon und
 Farbe, sowie auch von Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen.
 Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,
 Kleine Burgstraße No. 12.

Alte, gute **Kartoffeln** werden abgegeben **Mauergasse 12**,
 eine Treppe hoch rechts.
 1657 1628

Versteigerung.

Dienstag den 13. Juli, Vormittags
9½ Uhr anfangend, wird in dem Wirth-
 schaftskafale **Albrechtstraße 11** eine voll-
 ständige **Wirthschaftseinrichtung** versteigert,
 als: 1 Buffet, 1 großer Ovalspegel, 13 Tische,
 68 Stühle (sämmtlich fast neu), Gläser-Reale,
 Aufhängeladen, Messingtrahnen, große und kleine
 Bilder, Küchenschränke, Bettschrank, Eisschrank,
 1 Sopha, mehrere Lampen, 1 Fleischhackmaschine,
 1 Handschrotmühle, 1 Petroleumherd mit zwölf
 Flammen, blecherne Töpfe, für die größte Haus-
 haltung, u. dgl., sodann ein neues **Regelspiel**
 mit **3 neuen Burbaumfugeln**.

Marx & Reinemer,
 Auctionatoren.

320

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum
 die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung von heute ab
6 Oranienstrasse 6,

im Hause des Herrn Dr. Steinau (nahe der Rheinstraße)
 befindet und bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch
 dahin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

1649

A. J. Mäurer, Tünchermeister.

Deutsche**Militärdienst-Versicherungs-Anstalt**
in Hamburg.

Von der Geschäfts-Eröffnung, Ende April 1878 bis Ende
 Mai 1880, waren zu erledigen **5563 Anträge** über

Mt. 6,000,000

Versicherungssumme und 5844 Versicherte.

Zweck der Anstalt: Beschaffung der für einjährig und
 dreijährig Dienende erforderlichen Mittel durch Mitbelastung
 der Befreiten, **Bildung eines Invalidenfonds** &c.

Prospecte &c. unentgeltlich durch die Vertreter der Anstalt
 Herren **C. Schröter, W. Heuzeroth**
 und **Jean Draser** in Wiesbaden, **Wilh.**
Schmidt in Hofheim i. L., **Theodor Dölcher** in
Eppstein i. L., **Fr. Hille** in Limburg a. d. Lahn,
H. Fey in Höchst a. M., **C. Presher** in Soden i. L.,
Fr. Nagel in Homburg v. d. Höhe, **G. Sosenheimer**
 in Oberursel, **H. Gackstätter** in Hedderheim und
 durch die unterzeichnete General-Agentur.

Frankfurt a. M., den 1. Juli 1880.

Die General-Agentur:

1652

E. Kuhls, Bergerstraße 87.**Neue Sandkartoffeln,**

sehr mehlsreich, per Kumpf 40 Pfg., sowie schöne frische Eier
 zu haben in der Kartoffel- und Eierhandlung von
 1651 **A. Schott, Michelsberg 3.**

Unterricht.

Leçons française et conversation par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 16701
Conversation française. M^{me} S., Dambachthal 8, II. 605

Silentium

für Gymnasiasten und Realschüler bis Prima, per Monat 5 Mk. 1624

Quirin Brück, Webergasse 44, 2. St.

Eine als Concertspielerin ausgebildete **Pianistin** übernimmt den Unterricht und die Ausbildung junger Damen im Clavierspiele. Näh. Exped. 1644

Handarbeits-Cursus u. franz. Conversation.

Mädchen, die höhere Schulbildung genossen, können an einem Privat-Unterricht Theil nehmen, welcher Wäschnähen und Zuschneiden, sowie jede Art Bugnarbeit umfasst. Kosten mäßig. Näheres Schulberg 8, Bel-Etage, durch Frau Oellers. 16686

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine anständige Frau sucht Beschäftigung im Waschen, Bühen oder sonstige Arbeit. Näh. Hirschgraben 16, 2 Tr. rechts. 1662

Eine geübte **Alteidermacherin** sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 7, Hinterhaus, Parterre. 1660

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung in Weiß- und Buntstickerei oder im Ausbessern der Wäsche. Näh. Exp. 1634

Ein reinliches, unabhängiges Mädchen sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Kirchgasse 7 im Hinterhaus. 1650

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Nerostraße 22, Seitenbau rechts. 1550

Herrschaften erhalten jederzeit braves, sittliches Dienstpersional; ebenso erh. dienstsuchende Mädchen gute Stellen d. Frau Schug, Webergasse 37. 992

Ein Ladenmädchen, welches längere Zeit hier in einem Bäckergeschäft thätig gewesen und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres bei W. Jung, Ecke der Adelsheidstraße und Adolphsallee. 1397

Ein **braves, starkes Mädchen** von gutem Herkommen sucht Stelle als Hausmädchen; dasselbe ist sehr willig im Arbeiten. Adressen bittet man in die Expedition d. Bl. unter N. M. 90 niederzulegen. 1681

Ein älteres Mädchen sucht eine Stelle in einer stillen Haushaltung oder bei einem anständigen Herrn. Näheres Wienergasse 8, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 1653

Eine gebildete Dame

mit guten Empfehlungen über längere Thätigkeit wünscht Stellung als **Gesellschafterin, Erzieherin** etc.; auch könnte dieselbe durch praktische Erfahrungen einen Haushalt selbstständig leiten. Gefällige Offerten unter J. R. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1475

Ein **braves Mädchen**, das Haus- und Küchenarbeit versteht, sowie gut waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Feldstraße 3 im 3. Stock. 1626

Ein Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh. Dranienstraße 10, eine Stiege hoch. 1618

Ein zuverlässiger **Diener resp. Krankenpfleger**, im Besitze guter Zeugnisse und Empfehlungen über jahrelange, sorgfältige Pflege alter Herren, sucht ähnliche Stelle; auch nimmt derselbe Nacht- und Tagpflege, sowie Ausfahrten an. Näheres Feldstraße 24. 1664

Ein junger Mann, der geläufig stenographirt, wünscht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gültige Offerten unter Chiffre A. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1627

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können das **Namensticken** gründlich lernen. Näh. Feldstraße 21 bei Frau Ramberger.

Eine gesunde Amme, womöglich zweitstillend, wird gesucht. Näheres Expedition.

Ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht Langgasse 34.

Ein 14—15 Jahre altes Mädchen wird zu einem gesucht Friedrichstraße 37 im Laden.

Ein Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4.

Tapeziererlehrling gesucht von Friz Steinmetz.

Volontair, ein kaufmännisch gebildeter, findet passende Beschäftigung. Näheres Expedition.

Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, kann das Schmiedergeschäft erlernen. Näheres Expedition.

Ein junger Hausburche wird auf den 15. Juli gesucht. P. Ender, Michelsberg 32.

Regeljunge sofort gesucht Geisbergstraße 3.

Ein ordentlicher **Hausburche** findet sofort Stellung bei B. Marxheimer, Webergasse 16.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör werden auf längere Zeit zu mieten gesucht. Nur Offerten mit Preisangabe unter P. S. 7 werden berücksichtigt.

Für August und September wird ein hübsch gelegenes Zimmer (nahe am Wald) mit zwei Betten gesucht. Adressen mit Preisangabe sub J. W. No. 5 postlagernd Würzburg erbeten.

Auf 1. August wird eine Wohnung von 5 Zimmern für eine kleine Familie zu mieten gesucht. Adressen werden erbeten: „Villa Faisel“, Wiebelsstraße No. 11.

Ein kinderloses, älteres Ehepaar sucht in einem komfortablen Hause zum 1. October eine einschlössene, gesunde Wohnung (Sonnenseite) von 3 bis 5 Zimmern, Mädchenkammer, Küche und sonstigem Zubehör, wozu in der Bel-Etage. Porzellan-Ofen sind Bedingung. Preis sehr erwünscht. Preis 6—800 Mark. Vorzug: Rheinfelder oder obere Adelsheidstraße. Offerten unter H. v. S. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Dame sucht auf den 1. October 2—3 Zimmer nebst Zubehör. Offerten unter L. H. No. 9 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine ältere Dame sucht zum 1. October in ruhigem, anständigen Hause 2 unmöblierte Zimmer mit Bedienung oder eine kleine Wohnung mit Küche und Zubehör (Sonnen-Ofen mit Preisangabe sub E. G. 999 an die Exped. erb.

In der Nähe der Wilhelms-Heil-Anstalt wird ein ganz möbliertes Zimmer mit 2 Betten, Unterkunft für ein Mädchen sowie mit Gartenbenutzung auf einige Wochen zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub L. 55 an den Postboten der Wilhelms-Heil-Anstalt abzugeben.

Eine ruhige, kinderlose Familie sucht zum 1. October eine schöne Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör. Offerten mit genauer Preisangabe unter A. S. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine kleine Familie sucht zu Mitte oder Ende October Hochparterre-Wohnung in einem gesunden Villen-Theile längere Zeit zu mieten. Sehr erwünscht wäre ein Pferd nebst Remise und Kutschstube. Gefällige Offerten unter A. B. C. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kleiner Laden nebst Wohnung etc., in Mitte der Stadt auf mehrere Jahre sofort oder später gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. K. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

arstraße 9 sind 2 kleine Wohnungen zu vermieten. 1593
 delhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu
 zu vermieten. Näh. Exped. 14609

Adelheidstraße 16 möblierte Zimmer, auf Wunsch Küche
 oder Pension. Näh. Bel-Etage. 1023
 dolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Woh-
 nung an ruhige, stille Leute sogleich zu vermieten. 15206
 lbrechtstraße 29, 2 Treppen h., ein freundliches Zimmer
 möbliert zu vermieten. 550

Dohheimerstraße 17 abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern
 mit Zubehör im Seitenbau zu verm. Näh. im Hinterh. 15336

Elisabethenstraße 10

möblierte Bel-Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 16779
 eldstraße 3, 2 St. h., ist eine Schlafstelle zu verm. 1684
 riedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Logis mit oder
 auch ohne Scheuer und Stall zu vermieten. 8954

Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm.
 Helenenstraße 8, Mittelbau, 2 Treppen hoch, ein möbliertes
 Zimmer zu vermieten. 903

Hellmundstraße 27b, 1 Stiege hoch rechts, ein möbliertes
 Zimmer zu vermieten. 16283

Kirchgasse 5 zwei Dachlogis auf 1. October zu verm. 1072
 Kirchgasse 38 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche,
 Keller und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 1433

Kirchhofsgasse 4 ein möbl. Zimmer mit Kost z. v. 759
Leberberg 7 möblierte Bel-Etage und einzelne Zimmer
 mit Pension, auch Küche zu verm. 1087

Louisenstraße 12 ist im Nebengebäude eine Mansard-
 Wohnung auf gleich zu vermieten. 622

Mainzerstraße 24 möbliertes Landhaus

zu Anfang Juli ganz oder getheilt zu vermieten. Auf Wunsch
 Pension. 15964

Marktstraße 12, Vorderhaus, ein freundlich möbliertes
 Zimmer auf gleich zu vermieten. 16089

Michelsberg 32 ist ein möbliertes, freundliches Zimmer
 nach der Straße, 2 Treppen hoch, gegenüber der Synagoge,
 an einen Herrn auf gleich zu vermieten.

Moritzstraße 6, 1. Etage r., fein möbl. Zimmer zu verm. 220
 Müllerstraße 7 ist eine schöne Mansard-Wohnung, an eine
 kinderlose Familie auf 1. October zu vermieten. 1638

Nerostraße 20 im Seitenbau, 2 Treppen hoch, ist eine
 abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör,
 an eine Familie ohne Kinder zu vermieten. 1630

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 14698

Neugasse 15, 3. St., ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. 949
Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern
 nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen
 zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Oranienstraße 21 sind zwei Zimmer im Seitenbau preis-
 würdig zu vermieten. 1021

Rheinstraße 19 sind möblierte Wohnungen mit Küche oder
 Pension und einz. Zimmer zu verm. 1631

Rheinstraße 33 sind möblierte Zimmer mit und ohne
 Pension zu vermieten. 13259

Röderstraße 28 sind 2 möbl. Zimmer mit Küche zu verm. 1530

Sonnenbergerstraße 20

große, möblierte Bel-Etage auf gleich zu vermieten. 15814

Steingasse 3 ist eine Mansard-Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche u. auf 1. October zu vermieten. 1467

Tannusstraße 7 ist im zweiten Stock eine vollständige
 Wohnung auf 1. October oder später zu vermieten. Näheres
 zu erfragen im Hofe daselbst. 1589

Walramstraße 27a, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 1520

Webergasse 38 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 710

Wellritzstraße 44 bei Schreiner Tremus sind im
 Vorderhaus zwei schöne Logis, jedes von 3 Zimmern und
 Küche, sowie im Hinterhaus ein Logis von 2 Zimmern und
 Küche auf October zu vermieten. 922

Wörthstraße 6, Ecke der Wörth- und Rhein-
 straße, ist die erste Etage, bestehend in 3 Zimmern,
 Küche, Mansarde, Keller u., auf den 1. October oder
 auch früher zu vermieten. Näh. bei G. Wallen-
 fels, Langgasse 33. 1115

Bel-Etage von 5 Zimmern in dem neuen Land-
 hause Walfmühlweg 9 zu vermieten
 und sofort zu beziehen. Auch kann **Stallung** und **Remise**
 abgegeben werden. 1531

Die obere Etage des Hauses **Adelheidstraße No. 12**
 ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näh.
 im Hause selbst, Parterre, im Geschäftstokal. 164

Möbliertes Zimmer Friedrichstraße 21, Part. 1544
Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu ver-
 mieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird
 die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 12801
 Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 45. 13047
 Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, ebenso zwei
 ineinandergehende Mansarden. Näh. Kirchgasse 34. 13352
 Ein g. möbl. Zimmer mit Cabinet, zusammen oder auch einzeln,
 sofort zu vermieten. Näh. Exped. 1254

Zu vermieten.

In der **Villa Parkstraße 16** ist eine Hochparterre-
 Wohnung von 5 gut möblierten Zimmern und in der
 Bel-Etage sind 4 Zimmer, beide mit Küche oder Pension,
 sowie 1 großes Zimmer, Frontspitze, mit 2 kleinen
 Nebenzimmern dazu oder allein zu vermieten.
 Näheres daselbst. 15504

In **angenehmem**, nahe dem Kochbrunnen gelegenen Landhause
 ist die fein möblierte Parterre-Wohnung auf einige Monate
 zu mäßigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 16401

Ein möbliertes Zimmer ist zu verm. Wellritzstraße 36
 im 3. Stock rechts. 1701

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Walramstraße 23, Part. 1659

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Verlangen auch
 Kost, bei Sator & Elsholz, Helenenstraße 18. 1667

Ein möbliertes Zimmer mit auch ohne Kost zu vermieten.
 Näheres Webergasse 24, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1633

Durch das Ableben des Herrn Regierungsrath Bander ist
 Rheinstraße 50 eine unmöblierte Wohnung oder 2 bis
 3 möblierte Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näheres
 Parterre. 1639

Nerostraße 16 ist ein großer **Laden** mit daranstoßendem Zimmer
 und einem schönen geräumigen Keller, **eventuell auch ge-
 theilt**, auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen zw. 12 u. 2 Uhr. 1028

Kirchgasse 18 ist der von Herrn Abr. Stein innehabende
Laden, sowie Magazinräumlichkeiten, Wohnung u.
 vom 1. Januar 1881 ab anderweitig zu vermieten.
 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 538

Laden

zu vermieten **Marktstraße 6** („zum Chinesen“). 14003
 Ein Arbeiter erhält bill. Kost u. Logis Webergasse 18, 3. St. 231
 Ein junger Mann findet Logis Schillerplatz 3, Hinterh. 1692
 Gymnasiasten können gute Aufnahme finden bei sehr mäßigem
 Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 1668



Burk's Pepsin-Wein (Verdauungsflüssigkeit),

analysirt durch Herrn Geh. Hofrath Director **Dr. von Fehling**, Professor der Chemie an der technischen Hochschule in Stuttgart, und von Herrn **Dr. H. Hager** in Berlin, sowie von ersten Aerzten empfohlen:

Ein wohlgeschmeckendes, mit einem edlen griechischen Wein dargestelltes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachen oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen übermäßigen Genusses von Bier und Wein etc.

In Flaschen à Mk. 1.—, Mk. 2.— und Mk. 4.50.

Man verlange ausdrücklich „**Burk's Pepsin-Wein**“ und beachte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu beziehen durch die Apotheken. Hauptniederlage: **Dr. Lade's Hofapotheke.**

Wasserheilanstalt Dietenmühle.

Täglich: Warme und kalte Bäder aller Art, **Römische, Dampf-, Kiefelnadel-,** künstliche Mineral- und comprimirt Luft-Bäder.

Cur und Pension das ganze Jahr. 105

Malaga, Rothwein, Cherry, Ungarweine, Arrac, Cognac, Rum, sowie verschiedene Liqueure empfiehlt **Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.** 16698



Eischränke,

anerkannt bestes Fabrikat, bei sehr geringem Eisverbrauch, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraff,

vorm. **Fr. Knauer,** 14787
13 Rengasse 13.

Pfand- = Leih- = Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24, leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 14711

Grab-Monumente

von den einfachsten Schrifttafeln bis zu den reich verzierten Denkmälern in Marmor, Granit und Sandstein, ferner Grab-Geländer und Kreuze in Gußeisen, dauerhaft und reich vergoldet, empfiehlt in solidester Ausführung und größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

C. Roth,

Grabstein-Geschäft und Bildhanerei, 10109 Rheinstraße 43. Platterstraße 24.

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26. 8830

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu reellen Preisen.

J. Kiessenwetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 13966

Magazin: Sellmündstraße 13a, Hinterhof

Prima Zucker!

Echte Holländ. Raffinade	im Gut per Pfd.	48
Pariser	do.	48
Rheinische	do.	42
Pariser Würfel-	do. bei 5 Pfd.	48
Kölner	do. ungeblaut 5	47
"	do. bei 5	46
"	do. I.	44
Gries-	do. II.	45

Vorstehende Preise sind für mein **Detail-Geschäft** gebend; **Engroßpreise** werden bei Abnahme von mindestens **100 Pfund** an bewilligt.

Sämmtliche Colonialwaaren zu den billigsten Preisen und besten Qualitäten empfiehlt

1496 **J. C. Bürgener**

Putzpommade, Putzpulver für alle Metalle (tanzuwenden) empfiehlt
16699 **Wilh. Simon, gr. Burgstraße**

Achtung!

Hochstraße 5 wird fortwährend **Wäsche** zu folgenden Preisen angenommen und schön besorgt: Herrenhemden à 16 Pf., Damenhemden à 8 Pf., Bett- und Tischtücher à 10 Pf., Stütchen und Servietten à 4 Pf., Kragen und Manschetten à 5 Pf. Bestellungen durch Postkarten erbeten. 292

Hochachtungsvoll **Karolina Wind**

Gelatine-Glycerin-Masse, anerkannt beste Füllmasse für Hektographen, 1 Pfund Mk. 1.20, 10 Pfd. Mk. 10.—, wird in jedem Quantum auf Bestellung geliefert.

Hektographen-Tinten-Pulver, zur Selbsttätigkeit, zugleich Vervielfältigungs-Tinte, 1 Päckchen nebst Gebrauchsanweisung 15 Pf., 10 Päckchen 1 Mk. 1619

F. Roehl, Helenenstraße 15

Neue verbesserte

Jauchpumpe

mit Frostventil, leicht aufzustellen und auseinander zu nehmen, transportabel, verstopft sich nie und keiner Reparatur bedürftig. Borräthig bei

G. Kissel, Römerberg 16. 149

Plissé wird gelegt **Albrechtstrasse 10.**

Barterre.

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** (Dörner) billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 36** im Cigarrenladen.

Krankenwagen zu verkaufen und zu vermieten; Reparaturen werden billigst ausgeführt **Kirchgasse 23.**

Gebrauchter Herd zu kaufen ges. **Mainzerstraße 6.** 16

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden zu einem besseren Leben unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Carl Dressler,

Kaufmann,

im 40. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Montag den 12. Juli Nachmittags 6 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schierstein a. Rh., den 10. Juli 1880. 1670



Fr. Becker's Nähmaschinen-Geschäft,

Marktstraße 26,

empfehlen eine sehr große Auswahl in bekannter, solider und eleganter Ausführung der besten englischen, deutschen und amerikanischen Nähmaschinen. Für Näherinnen und Haushaltungen: Verbesserte Singer-, Howe A und Patent-Wheeler & Wilson-Maschinen. Für Tapezierer, Schneider u. c.: Hercules-, Titania- und Medium-Maschinen. Für Schuhmacher: Echte englische Bradbury-, Cylinder-, Elastic-, mit 2 1/2 Cm. kleinem Kopf, Howe- und Säulen-Maschinen. Für Sattler und Riemer: Sehr starke Elastic- und Pechdraht-Nähmaschinen.

Handmaschinen in jedem beliebigen System.

Billigste Preise. Monatliche Abzahlung nach Uebereinkunft. Garantie 4 Jahre. Fabrik und Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen. Besten englischen Nähfaden von J. & P. Coats. Maschinen-Seide, -Del und -Nadeln.

14349

Fr. Becker, Mechaniker.

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Ich verkaufe unter dem Namen

„Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu 1 Mk. 50 Pf., der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet. Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zusammengefeht und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu überzeugen.

J. C. Bürgener. 14322

Das ächte, wohlschmeckende Gran- oder Schwarzbrot per Loib 46 Pfg. zu haben Nerostraße 16, Webergasse 56, Faulbrunnenstraße bei Herren Sachs und Schlink, sowie Bleichstraße bei Herrn Heinrich und Römerberg 25. 15507

Natürliche u. künstliche Mineralwasser

empfiehlt Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8. 286

Alte, blaue Pfälzer Kartoffeln per Kump 38 Pf., sowie fortwährend neue Kartoffeln zum Tagespreise zu haben Neugasse 20. 1623

Storkstopfen, Flaschenlade

bei Wilh. Simon, große Burgstraße 8. 284

Fliegenleim, Fliegenpapier, Schnakenferzen, Mittel gegen Insektenstiche, Salmiak-geistgläschen empfiehlt
281
Wilh. Simon,
große Burgstraße 8.

○ Schaffhausen. Vor einigen Jahren siebte ich Gesundheitshalber von Paderborn, wo ich seit 12 Jahren eine Apotheke besaß, nach Schaffhausen über und kaufte die Apotheke „zum goldenen Klopfer“. Ich wurde bald mit einem älteren Arzte bekannt, welcher mir ein Rezept über eine Blutreinigung- und Abführpille mit dem Ersuchen gab, stets eine Anzahl Schachteln davon vorrätig zu halten, da er diese Pille oft verordnete. Täglich verkaufte ich mehrere Schachteln, zwar nur auf Rezept und Empfehlung des Arztes. Nach und nach kamen immer mehr neue Käufer, welche von anderen über die Wirkung der Pillen hörten, um dieselben ebenfalls anzuwenden.

Dieser Erfolg in einer so kurzen Zeit veranlaßte mich, den Arzt zu ersuchen, mir das Recht der Fabrikation im Großen zu gestatten, was derselbe bereitwillig that. Noch nicht ganz ein Jahr ist es, daß ich mein mit dem Namen Schweizerpillen versehenes Fabrikat in Deutschland einführe, und ohne daß ich besondere Anstrengungen zum Bekanntwerden desselben machte, haben sich die Pillen rasch eingeführt und werden sich, wie aus den vielen an mich gelangten Briefen ersichtlich ist, als Hausmittel einen dauernden Platz in jeder Familie erhalten. Ich bekomme nun täglich Zuschriften aus allen Theilen Deutschlands, aus welchem Grunde meine Schweizerpillen nicht in jeder Apotheke zu kaufen seien, und Viele schreiben, daß man ihnen andere anstatt Schweizerpillen angeboten habe. Der Grund davon ist, daß, da der Verkauf von zusammengekauften Medicamenten gesetzlich nur Apotheken gestattet ist, dieselben dazu gezwungen sind, eine gewisse Reserve zu beobachten, ehe sie den Verkauf eines neuen Präparates übernehmen oder auch sehr häufig selbst ähnliche Präparate fabriciren. Ich verzichte darauf, meinem eigenen Fabrikat ein Lob zu singen, habe dies auch nicht nöthig, denn Hunderte von Briefen, welche mir aus Dankbarkeit von vollständig unbekannten Leuten zugehen, beweisen, wie auch mein Arzt mir von Anfang an versicherte, daß die Schweizerpillen bei Verstopfung, Unterleibsleiden, Hämorrhoiden, Blähungen, trägem Stuhlgang, überhaupt bei allen Verdauungsstörungen und Krankheiten, welche durch Unreinlichkeit und krankhaften Zustand des Blutes entstanden, von größtem Erfolg sind. Eine Schachtel kostet nur 35 Pfg. und genügt meistens, um eine rasche Besserung herbeizuführen. Dieser so sehr mäßige Preis in Verbindung mit der vorzüglichen Wirkung wird die Schweizerpille zu einem Volksmittel im wahren Sinne des Wortes machen. Bereits über 400 deutsche Apotheken unterhalten ein Lager meiner Schweizerpillen und bitte ich, Bestellungen, sofern die Pillen nicht von dem betreffenden Stadt-Apotheker erhältlich sind, brieflich an einen der nachfolgenden Apotheker zu richten, welche jede Bestellung gerne ausführen: Coblenz: Jesuiten-Apotheke, Köln: Hof-Apotheker Mauritius, Frankfurt a. M.: Dr. Böh, Adler-Apotheke.

Damit Jeder sicher sei, die ächten Schweizerpillen zu erhalten, mache ich darauf aufmerksam, daß dieselben nur in kleinen Blechboxen mit rother Etiquette, das weiße Schweizer-Kreuz und meinen Namenszug tragend, verkauft werden; alle anders aussehenden sind unwürdig, werthlose Fabrikate. 325 (M.-No. 322) Rich. Brandt, Apotheker.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Juli.

Geboren: Am 5. Juli, dem Herrnschneidergesellen Heinrich Krug e. L. — Am 3. Juli, dem Kaufmann Carl Herrmann e. S. — Am 7. Juli, e. unehel. L., N. Wilhelmine-Margarethe. — Am 9. Juli, dem Schlosser Georg Beer e. S.

Gestorben: Am 8. Juli, Johanne, geb. Wintermeyer, Wittwe des Rentners Johann Heinrich Dörz, alt 52 J. 2 M. 20 T. — Am 8. Juli, August Carl, Zwillingsohn des Fingers Georg Heß, alt 1 M. 21 T. — Am 8. Juli, die unehel. Privatier Sophie Catharine Schuhmacher, alt 74 J. 10 M. 28 T. — Am 9. Juli, Anna Maria, geb. Schmitt, Wittwe des Schneiders Joseph Melchior Schmidt, alt 76 J. 11 M. 13 T. — Am 9. Juli, Catharine Wilhelmine, geb. Klöckner, Wittve des Bäckers und Landwirths Carl Friedrich Böhm, alt 67 J. 11 M. 3 T.

Zusammenstellung der im Monat Juni 1880 in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 119 Kinder (59 Knaben, 60 Mädchen, darunter 3 uneheliche Knaben, 6 uneheliche Mädchen und 2 Zwillingengeburt — je 1 Knabe und 1 Mädchen — die eine davon unehelich).

Aufgeboren: 45 Paare.

Verheirathet: 31 Paare.

Gestorben: 70 Personen und zwar:

	männl.	weibl.
Unter 1 Jahr	12	9
Von 1 bis 6 Jahren	2	2
" 6 " 14	1	1
" 14 " 20	—	—
" 20 " 30	2	2
" 30 " 40	3	3
" 40 " 50	3	3
" 50 " 60	6	4
" 60 " 70	4	4
" 70 " 80	3	3
" 80 " 90	—	1
" 90 " 100	—	—
	36	32
Hierzu die Todtgeborenen	2	—
	38	32

70.

Königliches Landesamt.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 3. bis 10. Juli 1880.

I. Fruchtmarkt.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.			Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
Weizen . . . p. 100 Agr.	—	—	—	Ein Huhn	1 60	1 20	—
Hafer 100 "	18 30	14 20	—	Huhn	2 —	1 50	—
Stroh 100 "	6 80	5 60	—	Mal per Agr.	3 —	2 40	—
Heu 100 "	7 —	4 60	—	Recht	2 60	2 —	—
II. Viehmarkt.				Bachsch	— 60	— 40	—
Fette Ochsen:				IV. Brod und Mehl.			
I. Qual. p. 100 Agr.	137 14	133 72	—	Gemischbrod per Agr.	— 43	— 43	—
II. 100	130 28	126 86	—	Schwarzbrod:	—	—	—
Fette Schweine p. Agr.	130	120	—	Langbrod " 2 "	— 62	— 57	—
Hammel " "	138	1 —	—	Rundbrod " 2 "	— 57	— 48	—
Kälber	128	— 88	—	Weißbrod:	—	—	—
III. Victualienmarkt.				a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	— 3	— 3	—
Kartoffeln. p. 100 Agr.	9 —	7 —	—	b. 1 Milchbrod " 30 "	— 3	— 3	—
Neue Kartoffeln p. Agr.	— 16	— 12	—	Weizenmehl:	—	—	—
Butter	2 10	1 80	—	Vorschuß:	—	—	—
Eier per 25 Stück	1 75	1 25	—	I. Qual. p. 100 Agr.	45 —	44 —	—
Handläse per 100 "	8 —	7 —	—	II. 100	42 —	40 —	—
Fabrikläse " 100 "	5 —	4 —	—	Gewöhnl. (log. Weism.)	—	—	—
Zwiebeln " 100 Agr.	24 —	20 —	—	p. 100 Agr.	40 —	37 —	—
Blumenkohl. per Stück	— 70	— 30	—	Roggenmehl " 100 "	33 —	31 —	—
Kopfsalat " "	— 5	— 2	—	V. Fleisch.			
Gurken	— 14	— 5	—	Ochsenfleisch:	—	—	—
Spargeln " " Agr.	1 —	— 50	—	p. d. Rente . . . p. Agr.	1 40	1 36	—
Gr. Bohnen p. 100 Stück	—	—	—	Bauchfleisch " "	1 32	1 20	—
per Agr.	— 60	— 40	—	Auf- u. Rindfleisch " "	1 12	— 96	—
Gr. Erbsen p. Schoppen	— 35	— 10	—	Schweinefleisch " "	1 38	1 32	—
Wirsing per Stück	— 18	— 14	—	Kalb- u. Rindfleisch " "	1 28	— 88	—
Weißkraut " "	— 20	— 15	—	Sammelfleisch " "	1 38	1 —	—
Gelbe Rüben " Agr.	— 26	— 20	—	Schafffleisch " "	1 —	— 80	—
Weißer " "	— 20	— 18	—	Dörrfleisch " "	1 60	1 40	—
Kohlraabi (obererdig) "	— 6	— 3	—	Solberfleisch " "	1 38	1 32	—
per Stück	— 24	— 20	—	Schinken " "	2 —	— 180	—
Saurer Kirschen " Agr.	— 40	— 24	—	Speck (geräuchert) " "	1 80	1 60	—
Erbsen p. Schopp.	— 30	— 10	—	Schweinefleisch " "	1 60	1 20	—
Himbeeren " "	— 15	— 10	—	Nierenfett " "	1 —	1 —	—
Heidelbeeren " "	— 12	— 10	—	Schwartenmagen: "	—	—	—
Stachelbeeren " "	— 10	— 8	—	frisch	1 60	1 60	—
Johannisbeeren p. Agr.	— 28	— 26	—	geräuchert	1 84	1 80	—
Kastanien	— 40	— 36	—	Bratwurst	1 60	1 60	—
Eine Gans	5 50	4 50	—	Fleischwurst " "	1 60	1 38	—
Eute	2 30	2 —	—	Leber- u. Blutwurst:	—	—	—
Taube	— 60	— 50	—	frisch p. Agr.	— 96	— 96	—
				geräuchert	1 84	1 80	—

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Juli 1880.)

Adler:		Blocksches Haus:	
Will, Kfm.,	Berlin.	Schultz, Canzleirath,	Copenhagen.
Schultze, Kfm.,	Berlin.	Berkelbach - Spreum,	Capitän m.
Scheer, Kfm.,	Berlin.	Fr.,	Haarlem.
Schonne, Kfm.,	Paris.	Cölnischer Hof:	
Renschhausen, m. Tocht.,	Berlin.	Micara, Kfm.,	Posen.
Leupold, Kfm.,	Plauen.	Beck, Kfm.,	Berlin.
Adam, Kfm.,	Berlin.	Krause, Kfm.,	Stettin.
Redlich, Kfm.,	Brünn.	Henz, Major,	Gross Lichterfelde.
Wittich, Fr.,	Tilsit.	Hotel Dahlheim:	
Mitte, m. Fam.,	Umsleben.	Löwenthal, m. Fr.,	Neustadt.
Staudacher, m. Fam.,	Düsseldorf.	Kaltwasserheilanstalt	
Diemar, Kfm.,	Frankfurt.	Dietenmühle:	
van den Brandeler,	Holland.	le Juge, Kfm.,	Riga.
Huppertz, Kfm.,	Köln.	Friedrich, Kfm.,	Hohenmölsen.
Kirschgens, Kfm. m. Fm.,	Crefeld.	Einhorn:	
Walther, Kfm.,	Köln.	Hack, Kfm.,	Aachen.
Bames, Kfm.,	Frankfurt.	Scheu, Kfm.,	Crefeld.
Cohn, Kfm.,	Berlin.	Aron, Kfm.,	Berlin.
Griesinger, Kfm.,	Esslingen.	Brenck, Lehrer m. Fam.,	Berlin.
Alteesaal:		Doege, Rent. m. Fam.,	Berlin.
Gura, Kammersänger m. Fr.,	Hamburg.	Krell, 2 Dr. med.,	Köln.
Hutterl, Baumeister, Breslau.		Dilg, Kfm.,	Elberfeld.
Zwei Bücke:		Engel:	
Volkmar, Prof. Dr.,	Bromberg.	Kaphan, Kfm.,	Posen.
Volkmar, Postdir.,	Frankenhausen.	Lewels, m. Fam.,	Osnabrück.
Hesse, Canzleirath m. Sohn,	Berlin.	Herzog, Fr.,	Kassel.
Menko, Bochum.		Bröll, Fr.,	Frankfurt.
Steinhäuser, m. Begl.,	Butzbach.	Beyer, Fabrikbes.,	Crimmitschau.
Ringeisen, m. Fam.,	Leipzig.	Pichert, Fr. m. Fam.,	Thorn.
Bernheim, Fr. m. Sohn,	Mühlhausen.		

Eisenbahn-Hotel:		Rhein-Hotel:	
v. Hansen, Dr.,	Hamburg.	Pugh, Gener. m. Fm. u. Bd.,	England.
Hülscher, m. Fam.,	Alsfeld.	Kessner, Kfm.,	Paris.
Nord, Fr. Rent.,	Andernach.	Skelding, Fr.,	New-York.
Eiseller, m. Fam. u. Bed.,	Elberfeld.	Skelding, 2 Fr.,	New-York.
Weil, Kfm.,	Freiburg.	Meltzer, Fr. m. Sohn,	Riga.
Freund, Kfm.,	Berlin.	Leonhardi, Med.-Rath Dr.,	Dresden.
Teichfischer, Berlin.		Schulenburg, Rent.,	Son.
Gronne, Lehrer, Varel.		Seitz, Fr.,	New-York.
Europäischer Hof:		Johnson, Prof.,	New-York.
Liepmann, Fr. m. Tocht.,	Treptow.	Studley, Fr. Dr. med.,	Boston.
Haldy, Amerika.		Studley, Fr.,	New-York.
Mahler, Breslau.		Ireson, Fr.,	Boston.
Schmidt, Rittmeister, Mühlhausen.		Ireson, Fr.,	Boston.
Dornseiff, Fr., Giessen.		Deivey, Fr.,	Vermont.
Schrön, Kfm., Dessau.		Deivey, Fr.,	Vermont.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):		Seaver, Fr.,	Boston.
Hühnerbein, Rent., Barmen.		Reese, Fr.,	New-York.
Grüner Wald:		Smith, Fr.,	New-York.
Fischer, Rent. m. Fr., Flensburg.		Klein, Dr.,	Schwalba.
Jansen, Lieut. a. D. m. Fr.,		Mylius, Fr. Baron m. T.,	Simen.
Fischer, Rent. m. Fr., Flensburg.		Rose:	
Crombet, Fr., Flensburg.		v. Russanow, Comm.-R.,	Petersburg.
Bully, Fr., Courtrai.		v. Russanow, Fr.,	Petersburg.
Böhmer, Kfm., Courtrai.		v. Kokoroschnikoff, Fr.,	Petersburg.
Herrmann, 2 Fr., Lehrer, Posen.		Reuss, Fr.,	England.
Vier Jahreszeiten:		Byron, Fr.,	England.
Vocke, m. Fr., Buttstadt.		Stewart, Fr.,	England.
Schäfer, Gutsb. m. Fr., Rheinpfalz.		Meinering, Fr.,	England.
Plato von Zonboff, Graf, wirkl.		Brink, m. Fr.,	England.
Staatsrath, Petersburg.		van Zwang, m. Fr.,	England.
Bydendyk, m. Fr., Rotterdam.		Fridé, Fr.,	Schwalba.
Kaiserbad:		Propoff, Fr.,	Schwalba.
v. Zwack, Fr., Heidelberg.		Suhl, m. Sohn,	Vervin.
Goldenes Kreuz:		Weisses Ross:	
Piater, Lehrer m. Fr., Cottbus.		Luther, Fr.,	Frankf.
Rheinstein, Kfm. m. Fr., Posen.		Dauth, Fr.,	Frankf.
Mainz, m. 2 Töchter, Paris.		Hausknecht, Rent. m. Fm.,	Ber.
Trau, Heidelberg.		Arnold, Fr.,	Gott.
Weisse Lilien:		Kolzen, Rent. m. Fr.,	Köln.
Hochmuth, Rent. m. Fr., Nürnberg.		Weisser Schwan:	
Koppe, Fr. m. Sohn, Cottbus.		Sixtus, Rent.,	Ber.
Gottwald, Rent. m. Fr., Berlin.		Sixtus, Kfm.,	Ber.
Nassauer Hof:		Moser, Fr.,	Ber.
Bruce, Fr., New-York.		Pauly, Fr.,	Ber.
Druce, Fr., London.		Meincke, Fr.,	Neu-Strel.
Cruys, m. Fam., Holland.		Sonnenberg:	
Williams, Boston.		Eiekmyer, Rent. m. Enkel, Gör.	
Tourtellette, Washington.		Diehl, Fr.,	Gross-Gen.
Ister, m. Fam., England.		Hartung, Fr.,	Schönst.
Curanstalt Nerothal:		Oemler, Fr.,	Schönst.
Bässler, Kfm. m. Fm., Altenburg.		Roenicke, Fr.,	Schönst.
Alter Nonnenhof:		Borchardt, Dr. med.,	Ber.
Bennecke, Kfm., Hamburg.		Stern:	
Dhiel, Kfm., Frankfurt.		Stottmeister, m. Fr.,	Ber.
König, Fabrikb. m. Tcht., Dresden.		Rein, Fr. m. Fam.,	Ber.
Pescheke, Kfm. m. Fr., Berlin.		Taurus-Hotel:	
Ferber, Kfm., Köln.		Carlo, Fr.,	Pad.
Wittlich, Kfm., Michelbach.		Fraustädter, m. Fr.,	Ber.
Hotel du Nord:		Goldmann, m. Fr.,	Kraib.
Jorns, Secretär, Hofgeismar.		Köpping, m. Fam.,	Dresden.
Zwick, Schulinsp. Dr. m. Fr., Berlin.		Engelhard, m. Fr.,	Mannh.
Kingsford, 2 Hrn., Canterbury.		Doeding, 2 Fr.,	Brem.
Dr. Pagenstecher's		Hotel Vogel:	
Augen-Klinik:		Markenstein, Fr.,	Rosto.
Hammer, Prof., Zerbst.		Meder, Fr.,	Rosto.
Burkhardt, Kfm., Berlin.		Jankowirsky, Fr.,	Petersburg.
Burkhardt, Fr., Berlin.		Rubens, Fr.,	Ber.
Pariser Hof:		Wenzel, Fr.,	Strassburg.
Cain, Fabrikbes., Geldern.		Mannel, Kfm.,	Frankf.
Walker, Kfm., London.		Herzenskrau, Fr.,	Ber.
Krebs, Pfarrer m. Nichte, Lessen.		Hotel Victoria:	
Zum Ritter:		v. Zehmen, Rent.,	Dresden.
Wagener, Rent. m. Fr., London.		Fitch, Rent. m. Fr.,	Greys-Ha.
Sulmann, Fr. Rent., London.		Fraser, Rent.,	England.
Hohnes, Fr. Rent., Essex.		Bealy, Rent.,	London.
Römerbad:		Hotel Weiss:	
Kopp, m. Fr., Hofgeismar.		Linke, Apoth.,	Chemn.
Dieweg, Chemnitz.		Walter, Fr. Rent. m. Fm.,	Mühlhau.
Kreissig, Fr., Grünau.		Schnapp, Kfm.,	Köln.
Borek, Kfm., Berlin.		Haber, Fr.,	München.
Goldschmit, Ludwigshafen.		Page, Kfm.,	Coblenz.
Gurmann, Rent., Preussen.		Rode, Kfm. m. Fr.,	Berlin.
In Privathäusern:		In Privathäusern:	
Villa Anna: van Beers, Rent.		Villa Anna: van Beers, Rent.	
Fr., Batavia.		Fr., Batavia.	
Villa Rosenhain: Fose, Capit.		Villa Rosenhain: Fose, Capit.	
m. Fr., Plymouth.		m. Fr., Plymouth.	

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1880. 9. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vint.)	832,77	832,86	832,91	832,84
Thermometer (Reaumur)	12,2	19,0	13,2	14,80
Luftspannung (Bar. Vint.)	5,22	3,49	5,03	4,58
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92,1	36,2	81,9	70,06
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Stille.	S.W. lebhaft.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	thw. heiter.	—
Niedermenge pro □' in bar. M.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen
(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eijemmer, Moritzstraße 36; 3) B. Enders, Michelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 79; 5) Th. Rumpf, Webergasse 40; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 29a; 7) J. H. Lewandowski, Kengasse 16; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Maden, Moritzstraße 1a; 10) F. A. Müller, Adelhaidestraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Kengasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kumborn, Spezereihandlung, Walramstraße 21; 16) C. Seel, Karlstraße 22; 17) J. G. Schöbe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Lammstraße 4.

Frankfurter Course vom 9. Juli 1880.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169,55 B. 169,10 G.
Dutaten 9 " 53-58 "	London 20,495 B. 20,455 G.
20 Frs.-Stücke 16 " 18-22 "	Paris 81,05 B. 80,90 G.
Sovereigns 20 " 38-42 "	Wien 173,40 B. 173 G.
Imperialen 16 " 70 1/2 B.	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 18-21 "	Reichsbank-Disconto 4.

Die schwarze Kugel.

Novelle von C. v. d. Horst.

(8. Fortsetzung.)

Herbert glaubte es wenigstens; er fühlte etwas wie das Gebot des Anstandes, jetzt seinen Besuch zu beenden, aber es gelang ihm nicht, sich loszureißen, und so blieb er denn auf die Einladung des Hausherrn hin zum Abendbrot, so erhaschte er sogar späterhin einen Augenblick des Alleinseins mit dem schönen Mädchen, ohne jedoch den geringsten Annäherungsversuch zu wagen. Ottilien's ganzes Benehmen, ihre vollkommene Unbefangenheit, ihre Blicke hielten ihn in gemessener Entfernung, — und doch war sie freundlich.

„Großvater entbehrt so sehr den Umgang mit gebildeten Menschen,“ sagte sie, „es wäre recht zu seinem Besten, wenn Sie ihn häufig besuchen wollten, Herr Amtsrichter.“

Herbert's Herz schlug höher. „Und Sie selbst, Fräulein Ottilie,“ fragte er mit unsicherer Stimme, „würden auch Sie mich wahrhaft gern kommen sehen?“

„Gewiß,“ nickte sie, ihre klaren Augen offen und voll zu den seinigen erhebend. „Großvater ist für mich ein Märtyrer, ein Heiliger beinahe, ich danke aus Herzensgrund Allen, die gegen ihn gütig sind und freundlich handeln.“

Herbert's lebhaftes Gesicht wurde im Augenblick blaß, er fühlte die erhaltene Abweisung, aber sein Stolz verbot ihm, die Wunde zu zeigen. „Wie ist es nur möglich,“ sagte er etwas verwirrt, „daß die Welt diesen Mann eines solchen Verbrechens fähig halten konnte.“

Ottilien's Augen leuchteten. „Die Seinigen wissen, daß er es niemals begangen hat, Herr Amtsrichter, — die Seinigen und Gott, das genügt.“

Der Eintritt des Alten unterbrach die fernere Unterhaltung. Jetzt war der Abend tief herabgesunken, ein helles, weiches Mondlicht überflutete draußen den Garten mit seinen Blüthenfeldern und gegen die andere Seite hin den weiten eintönigen, nur von gelben Ginsterblumen wie von Goldfäden durchwebten Heidezug.

Herbert konnte unter keinem Vorwande länger bleiben, er ergriff seinen Hut und stand noch zögernd neben dem jungen Mädchen, dessen liebliche Erscheinung ihn vollkommen bezaubert hatte. „Gestern schenken Sie meinem Freunde eine Ihrer prachtvollen Rosen, Fräulein Ottilie!“ flüsterte er halblaut.

Sie lächelte wieder mit jener sicheren Unbefangenheit, die ihm immer wie eine kalte Hand ans Herz griff. „Pflücken Sie so viele wie Ihnen beliebt, Herr Amtsrichter.“

„Ich danke,“ sagte er kurz, beinahe rau. „Gute Nacht, Herr Lenz.“

Der Alte begleitete seinen Gast bis vor die Hausthüre, und Herbert ging mit schnellen Schritten den Weg hinunter. „Sie weist mich ab,“ dachte er, „Himmel und Hölle, sie weist mich ab. Vielleicht war Otto übrigens inzwischen hier — ich werde es erfahren.“

Seine Stirn war umwölkt und sein Gesicht blaß, als er jetzt das düstere, todtensille Haus unter den Linden wieder betrat. Im Gebälk pickte der Wurm, die Zweige der nie beschnittenen, hohen Bäume streiften rauschend die Fenster und unter seinem Tritt ächzten überall die Stufen der Wendeltreppe. „Geben Sie Acht,“ hatte ihm halb neckisch, halb zitternd in eigener Furcht das Hausmädchen zugeflüstert, „heute Nacht spukt es wieder. Immer in hellen Mondnächten geht der Geist um — — —“

Und das tolle Wort verließ ihn nicht mehr. Seine Phantasie war erregt, hinter allem Neuen, beinahe hinter jedem Geräusch vermuthete er die plötzliche Entdeckung jenes vergessenen, vor länger als einem Vierteljahrhundert begangenen Verbrechens. Sein Herz klopfte, er warf sich schlaflos auf dem Bette von einer Seite zur anderen, — morgen wollte er jedenfalls ausziehen, die schwere, feuchte Luft dieses Hauses lastete auf seiner Brust wie ein Alp.

Stunde nach Stunde verrann, die Uhr des alten, verfallenen Thurmes schlug drei, die Mondstrahlen gaukelten mit den Zweigen der Linden im phantastischen Spiel fortwährend an den Wänden und über den Fußboden dahin, — noch hatte Herbert kein Auge schließen können.

Da glaubte er plötzlich wieder das Knarren der Treppenstufen zu hören, es klang wie leise Schritte, es kam näher und immer näher —

Herbert sprang auf und war im nächsten Augenblick angekleidet. Jetzt erkannte er es deutlich, leise, leichte Schritte kamen an seinem Zimmer vorüber durch den breiten Corridor mit dem Söller, auf welchem die Löwen lagen, — ein schleppendes Gewand streifte den Boden.

War es die Dirne, die ihn foppen und sich am anderen Morgen über seine Neugier lustig machen wollte? — Seine Augen glühten, seine Fingerspitzen bebten. Dann sollte sie für den losen Streich empfindlich bestraft werden.

Er schlich durch mehrere offenstehende Zimmer bis an das letzte vor dem Söller. Hier war eine breite Flügelthüre aus buntem, verschiedenfarbigem Glas, — er konnte Alles, was auf dem Corridor geschah, überblicken. Das Rauschen hatte aufgehört, kein Laut unterbrach die Stille, vorsichtig spähend sah er durch ein weißes Glasfeld.

Der Mondschein beleuchtete die steinernen Löwen und das durchbrochene Geländer, die Thüre zum Balkon war geöffnet und draußen im Freien stand unbeweglich eine Frauengestalt. Herbert erkannte auf den ersten Blick das scharfgeschnittene Profil, das graue, todtensille Antlitz, seine fieberhafte Erregung ging über in das lebhafteste Staunen: die er da sah, war die Schloßherrin selbst.

Ihre Hände lagen gefaltet ineinander, hier, wo sie sich ganz allein glaubte, zeigten die versunkenen Augen den Ausdruck tiefsten, erschütternden Schmerzes.

Herbert beobachtete klopfenden Herzens die Richtung ihrer Blicke. Die alte Frau sah hinüber zu jener Stelle, wo sich zwischen den Binsen der See in träger Ruhe dehnte, — wo früher das Schulhaus lag. Bei seiner etwas veränderten Stellung gerieth er zufällig an eine rothe Scheibe, — es war Alles wie in todernde Flammen gehüllt, das Land da unten und die schweigende, todtensille, alte Frau hier oben — —

„Wahrhaftig,“ dachte er, — „ich werde noch verrückt, wenn ich länger in diesem Hause bleibe.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine Ferienreise am Neckar. *)

„Es war ein für das Neckarthal unvergeßlicher Tag, der 25. Mai von 1879, als die neuerbaute Thalbahn von Vertretern der theilnehmenden Regierungen Baden, Württemberg und Hessen nach wohlgeplanter, feierlicher Probefahrt dem allgemeinen Verkehr übergeben wurde. Ewig unvergeßlich für die Bewohner, deren Heimath damit eingereicht wurde dem lebendigen Organismus des modernen Lebens, außerhalb dessen heutigen Tages keine gesunde Entwicklung, keine fröhlich spritzende Thätigkeit sich mehr entfalten kann.“

„Und in der That, wenn ein Stück unserer Heimath verdient, in den Kreis des Weltverkehrs gezogen zu werden, so ist es „das Neckarthal“. — Die Burgen und Ruinen, die von seinen Höhen herniedergrüßen, sie erzählen ein gut Stück vaterländischer Geschichte und um das ephemerum Gemäuer spinnst die Phantasie traumverloren Sagen und Lieber einer alten längst versunkenen Zeit. — An den Ufern des Flusses wohnt ein reges, arbeitames Volk, überall schaut das Auge auf gut bebautes Land, auf saftgrüne Wiesen und die Hügel und Vorberge sind bedeckt mit Weingärten und Obstanlagen. Da aber, wo die Höhen des Oberrheins auf beiden Seiten niederfallen fast bis zum Flusse und der Landwirtschaft nur noch ein enges Gebiet überlassen, zeigen sich allorten Spuren emsigen industriellen Lebens und Schaffens. Einem angeborenen Wandertriebe folgend, zieht der Neckarthaler gern in seiner Jugend hinaus in die Fremde, um sich in seinem Fache auszubilden, sich Ersparnisse zu sammeln, und sein häufiger Beruf als Schiffer führt ihn hinunter, dem natürlichen Lauf seines Stromgebietes folgend, bis in jene Niederungen des Rheines, wo der behäbige Myrtheer die Schätze in Holz, Steinen u., die er ihm bringt, eintauscht gegen die Producte ferner Zonen und Länder.“

Das schrieb ich in mein Tagebuch als Reiseeindrücke an einem linden Frühlingsabend dieses Jahres. Wir hatten, zwei gute Jugendfreunde, uns in Heilbronn nach langer Trennung wieder gefunden; mein Freund hatte sich dort seit Jahren als Chef eines großen Handlungshauses sein Heim gegründet und ich war, von Norden kommend, bemüht, den Schulstau, den ein langer, schwerer Winter auf meiner Brust angesammelt, auf einer Ferienreise abzukümmeln. — Wie dankbar begrüßte ich des Freundes Entschluß, seine herzliche Gastfreundschaft damit zu krönen, daß er mich als kundiger Führer auf meiner Fußtour stromabwärts geleitete.

Wir waren am vierten Tage der Wanderung früh Morgens von dem freundlichen gewerblichen Schifferstädtchen Eberbach aufgebrochen, hatten in Hirschhorn zu Mittag geraht, in dem reizend gelegenen Neckarsteinach die Burgen bestiegen und im Harfensaal und Garten ernstwehmüthige Erinnerungen an schöne Jugendtage, an unseren gemeinsamen Aufenthalt an der Ruperto-Carola, wo der Freund volkswirtschaftliche Collegien seiner Zeit belegte, wieder aufgefrischt.

Und nun saßen wir auf der Veranda vor unserem Zimmer in dem alten Gasthof „Zur Pfalz“ in Neckargemünd unmittelbar über den Wellen des Neckars. Der Mond warf glänzende, schimmernde Lichtreflexe auf die stille, dunkelblaue Fluth, vom jenseitigen Ufer tönten Rufe nach dem Fährmann herüber. In leichten, graziösen Umrissen steigen die Weiler und Conturen der neuen Brücke, über die wir am Abend gekommen, aus dem Fluß heraus. Die Brücke ist noch ein Unicum in Deutschland; parterre bewegt sich der Verkehr der Wagen und Passanten, während ein Stockwerk höher die Neckarthalbahn ihre Geleise gezogen hat. Das unbeschreiblich liebliche Landschaftsbild schließt im Osten die alte Bergveste „der Dilsberg“, der das Ziel unserer morgigen Wanderung bilden sollte, ab. Bei würziger Erdbeerbowle gedachten wir so manchen lieben Freundes, der sich mit uns der Jugend gefreut, und brachten ein Glas den Manen Derer, die bereits heimgegangen waren.

Andern Tages nach dem Mittagessen mit trefflichen Bachforellen aus der Elsenz, die hier in den Neckar mündet, pilgerten wir auf den Dilsberg; eine amerikanische Familie, die sich im Gasthof eingemietet, schloß sich uns an. Der Weg geht bequem zuerst längs des Neckars ganz eben an rothen Sandsteinbrüchen vorbei bis nach dem Weiler Mainbach, von wo auf breitem, gut erhaltenem Fahrweg der Aufstieg beginnt. Man erreicht die Höhe in etwa einer Stunde von Neckargemünd aus; die von Tilly im dreißigjährigen Kriege vergeblich belagerte Feste ist jetzt ein freundliches Bergdorf mit zwei hübschen, gothischen Kirchlein. Die Aussicht von dem gut erhaltenen Hauptthurm der alten Burg ist außerordentlich lohnend; vor den überraschten Blicken breiten sich die runden Bergreihen des Oberrheins weit-

*) Nachdruck verboten.

hin aus. Der Rachenbuckel in nordwestlicher, der Königstuhl in südwestlicher Richtung präsentiren sich bei der reinen Luft in fast greifbarer Nähe; unter uns liegen die Ruinen der alten Ritterburgen Schardeck und Schwalbennest der Ritter von Landschaden und die bewohnten Schlösser „Vorder- und Hinterburg“, dem reichsfürstlichen Geschlechte Derer von Dort gehörend, streben malerisch über den Häusern von Neckarsteinach auf. In zahllosen Windungen schlängelt sich der Neckar durch das Gebirge und auf seinem Rücken dampft das Schleppschiff der Kettenschiffahrtsgesellschaft mit vielen angehängten Rähnen stromauf.

Noch sahen wir Oben, ehe wir herniederstiegen, die Sonne im Westen verglimmen und kehrten auf anderem Wege durch herrlich duftende Laub- und Tannenwälder über den Dilsbergerhof nach Neckargemünd zurück. Auf dem Schloßgut Langenzell machten wir kurze Rast und besahen die ausgebreiteten Decononomieeinrichtungen, für die sich der Amerikaner besonders interessirte. Der Eigenthümer Fürst Löwenstein-Wertheim läßt eben ein Schloß im Rococostyl sich hier erbauen, das nach den umgezogenen Plänen eine Zierde der Gegend zu werden verspricht.

Am nächsten Vormittag führte mich mein Freund zu einer Schenke würdigen Neckargemünds, in die Weingroßhandlung von Menzer. Der Besitzer, ein Bekannter meines Freundes, geleitete uns durch seine Kellereien Magazine und Flaschenkäse, in denen große Vorräthe aufgestapelt liegen insbesondere an griechischen Weinen, um deren Import und Vertrieb das Haus vielfache Verdienste erworben hat. Es ist jedem Besucher Neckargemünds anzupfehlen, die Einrichtungen dieses Etablissements, die jeden Fremden bereitwillig gezeigt werden, sich anzusehen. Ich muß gestehen, daß bei dem gründlichen Proben und dem opulenten Frühstück, wozu uns Herr M. bewirthete, mir die Helden von Hellas' sonnigen Niederungen in weit rosigem Lichte erschienen, als je zuvor einmal.

Der Nachmittag brachte einen Ausflug nach dem Kümmelebachhof, einen sehr frequentirten Vergnügungsort, der eine kleine halbe Stunde westlich von Neckargemünd gelegen ist. Der Spaziergang führt an dem romantisch, in prächtigen Buchenwald halbversteckten Haus der Schützengesellschaft vorbei, nach dem Hofgut, mit welchem eine große Brauerei verbunden ist. Man kann sich kaum ein schöneres, vollendetes Landschaftsbild denken, als sich von diesem Punkt aus darbietet. Das ganze Panorama von Stadt, Bahn und Fluß umrahmt und eingeschloß von einem blühenden und grünenden Kranz von Gärten, Wiesen, Wäldern und Bergen; dazu eine bunte, zahlreiche Gesellschaft in der Halle auf der Terrasse des Wirtschaftsgebäudes, Familien, Heidelberger Professoren und Gewerbetreibende, Militärs, Studenten und Kaufleute und Thale intonirt ein herausziehender Männerchor das herrliche Lied: „Wer hat Dich, Du schöner Wald, aufgebaut so hoch dort oben.“

Nur allzu rasch verflogen uns die Stunden des Nachmittags; am Abend verbrachten wir in heiterer Geselligkeit mit mehreren Einwohnern Neckargemünds, deren Bekanntschaft wir unterdessen gemacht, in dem Casino des Städtchens, das in dem hübschen und komfortablen Gasthofe in Hirschhorn gelegen ist. Ich war einigermaßen überrascht, eine verhältnißmäßig reichhaltige Anzahl von Zeitungen und Zeitschriften mannigfaltiger Richtung aufzulegen zu sehen und angenehm berührt von der Urbanität, mit der die Gesellschaft ihre Räume Fremden zur Disposition stellt. — Gestanden, wir blieben bei gutem Stoff etwas lange im Hirschhorn sitzen, noch klang es uns in den Ohren, als wir am anderen Morgen, nach unserer bescheidenen Besuche im Gasthofe beglichen und nach einviertelstündiger Fahrt am Karlsthor in Heidelberg ausstiegen, das ewig junge schöne Scheffel'sche Lied, mit dem wir die Sitzung gestern Abend geschlossen.

„Mit Heidelberg Du feine,
Du Stadt an Ehren reich,
Am Neckar und am Rheine
Kein' and're kommt Dir gleich.“ —

Vorbei seit Monden sind diese schönen Tage, vorbei der herbe Abschied von dem theuren Freunde, aber in angenehmster Erinnerung ist mir die Wanderung durch das liebliche neu aufgeschlossene Neckarthal und insbesondere der mehrtägige Aufenthalt in dem freundlichen Städtchen Neckargemünd und seiner Umgebung geblieben. — Und wer sich auf kürzere oder längere Zeit ausspannen will aus dem Treiben und Jagen des Weltverkehrs und wer in contemplativer Ruhe und Behaglichkeit neuen Muth und Kraft schöpfen will zur Arbeit des Berufs, den mahne ich weiter mit Schöffel'schem Lied:

„Und stechen mich die Dornen
Und wird mir's draußen kahl
Geb' ich dem Roß die Spornen
Und reit in's — Neckarthal!“